

Monographie der Subtribus Scaritina (Col. Carab.) III.

Von **M. Bänninger**, Gießen.

Mit 5 Tafeln

Subg. *Dyscaris*, nov.

Type der Untergattung: *Scarites mordax* Fairm.

Stirnfurchen kurz und flach. Clypeus mit, bei *striolifrons* ohne Borstenpunkt jederseits, hinter der Oberlippe ausgerandet. Genae etwas höher als die Augen. Das 2. Fühlerglied länger als das dritte. Seitenlappen des Kinns veränderlich gerandet. Paragenae veränderlich. Innenlade der Maxillen hakenförmig nach innen gekrümmt und zugespitzt. Hinterecken des Halsschildes ungezähnt, Postangular- und Marginalseten vorhanden, ihre Zahl veränderlich, die Basis über dem Mesothorakalstiel glatt, niemals winklig abgesetzt vorgezogen. Decken entweder schmal und stark gewölbt oder breiter und stärker verflacht. Schultern gezähnt, der Seitenrand wenigstens hinter dem Zahn vom 7. Zwischenraum verdeckt, weder der 7. noch der 8. Zwischenraum ist in der hintern Hälfte als scharfkantige Rippe ausgebildet, die innern höchstens in der Breite und Wölbung etwas unterschiedlich, sonst nicht differenziert, glänzend. Beborstung des Prosternalfortsatzes veränderlich. Metasternum hinter den Mittel Hüften höchstens fast so lang wie die Hinter Hüften, Borstenpunkte fehlen, Episternen in ihrer Mitte breiter als die Deckenepipleuren. Gabelstelle der beiden untern Zähne der Vordertibien und Zähnung der Hintertibien veränderlich. Mitteltibien distal auf der Oberseite nur mit einem Zahn. Das 2. Sternit innen mit Punktgruppe. Ventralstrigae fehlen.

Die Untergattung ist auf Madagaskar beschränkt: Die schmalen Formen erinnern stark an jene bei *Dyscherus* und an *Mecynoscaris* und auch *striolifrons* hat, abgesehen von seiner stärkeren Verflachung, habituell manches mit *Dyscherus* gemeinsam.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Körper schmal, stark gewölbt, mit nach hinten etwas erweiterten Decken, der Seitenrand nur vorn vom 7. Zwischenraum ver-

deckt, der 8. nicht stark gewölbt und nur schwach vom 7. getrennt. Clypeus mit Borstenpunkt jederseits (veränderlich?). Genae ziemlich weit nach hinten verlängert und dann steil auf die Seiten des Kopfes abfallend, innen mit einer \pm unregelmäßigen Längsfurche oder Grube (außerhalb der Furche neben den Augen). Seitenlappen des Kinns \pm breit, oft mehr wulstig und wenig scharf gerandet. Halsschild nicht oder nur mäßig stark quer, die Querfurche hinter dem Vorderrand \pm erloschen. Metasternum hinter den Mittelhüften wesentlich kürzer als die Hinterhüften, Episternen bis etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang als breit. Gabelstelle der beiden untern Zähne der Vorderschienen von rückwärts gesehen nicht oder nur sehr wenig außerhalb der Einlenkungsstelle der Tarsen (von vorn betrachtet sehr deutlich); der Dorn an der Basis des Ausschnittes nach innen dreieckig in eine dünne Lamelle erweitert. Hintertibien distal auf der Oberseite mit einem Zahn. 2.

- Körper flacher. Der Seitenrand der Decken vorn vom 7. und dann auf eine Strecke vom stark gewölbten 8. Zwischenraum verdeckt, dieser auf der äußern Hälfte sehr dicht ausgedehnt granuliert, der 7. Streifen sehr tief. Clypeus ohne Borstenpunkt; wie der vordere Teil des Kopfes dicht und ziemlich grob längs gestrichelt. Genae schwächer, kürzer, rundlicher, nach innen nur durch die nach hinten verlängerte Furche neben den Augen begrenzt. Seitenlappen des Kinns schmal gerandet. Halsschild stärker quer, mit Postangular- und Marginalseta, die Querfurche hinter dem Vorderrand deutlicher. Prosternalfortsatz hinten nicht beborstet. Metasternum hinter den Mittelhüften fast so lang wie die Hinterhüften, die Episternen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Gabelstelle der beiden untern Zähne der Vordertibien von rückwärts gesehen ziemlich weit außerhalb der Einlenkungsstelle der Tarsen, der Dorn an der Basis des Ausschnittes der Unterseite nicht erweitert. Hintertibien distal auf der Oberseite ungezähnt. 3.
2. Kopf und Mandibeln fast glatt. Die hinten nach innen kielförmige kurze Begrenzung der Paragenae ist nur wenig nach außen gerichtet. Halsschild mit mehreren Marginal- und Postangularseten. Prosternalfortsatz hinten mit Borstenpunkten. Länge 21—28 mm, Breite 5—7 mm. *mordax* Fairm.¹⁾

¹⁾ Bei typ. Stücken ist der 6. Zwischenraum nach vorn verkürzt und der 7. dadurch stärker aufgebogen hervortretend. Es sind mir einige Stücke (B, BM) bekannt, bei denen diese beiden Auszeichnungen fehlen; ferner ein Stück von *Soanierana* (PM).

- Kopf zwischen den Augen über den ganzen Scheitel mit groben, regelmäßigen, langen Längsrünzeln. Mandibeln auf den Zähnen mit groben, in der Längsfurche mit feineren Kielchen. Auf der linken Seite verläuft die hintere innere kielförmige Begrenzung der Paragenae sehr schräg nach außen, so daß sie eine dreieckige, nach hinten fast geschlossene Grube einschließt. Halsschild nur mit einer Postangular- und Marginalseta. Prosternalfortsatz hinten ohne Borstenpunkte. Länge: 16—17 mm, Breite $5\frac{1}{2}$ —6 mm. *seyrigi* Bänn.
3. Die tiefe Furche neben den Augen ist regelmäßiger, länger und weiter nach hinten auslaufend. Die Runzeln neben und vor den Augen nur wenig von einander verschieden. Länge 27—30 mm, Breite $7\frac{1}{2}$ —8 mm. — Taf. 5, Abb. 4. *striolifrons* Fairm.
- Die tiefe Furche neben den Augen ist kürzer, breiter, unregelmäßiger und hört plötzlich auf. Die Runzeln neben den Augen sind viel breiter als auf der Erweiterung vor denselben. Kinn etwas weniger gerunzelt, die Seitenlappen etwas breiter gerandet, der ganze Körper viel breiter, Halsschild verhältnismäßig kürzer, Decken nach vorn etwas weniger deutlich verengt, Metaepisternen eher etwas breiter. Länge 32 mm, Breite 9 mm. *pluto* † Brancsik¹⁾ (non Künck.)

K a t a l o g.

- mordax* Fairm., Ann. Soc. Ent. France (4), IX, 1869, p. 181 (Ct.! ZM). — Chaud., Monogr. 1880, p. 63, 125 (*Scarites*). „Madagaskar“
- seyrigi* Bänn., Rev. franç. d'Ent. I, 1934, p. 130 (!All, B). S. Madagaskar: Menaranda
- striolifrons* Fairm., Rev. d'Ent. XX, 1901, p. 102 (*Scarites*) (!PM, B). — Bänn., DEZ. 1933, p. 98 (*Scarites*). N. Madagaskar: Ankara, Diego Suarez, ? Soalala
- pluto* † Brancsik (non Künckel), Jahrb. naturwiss. Ver. Trencsin. Comit. XV, 1892 (1893), p. 214 (*Scarites*) (!Knirsch). — Bänn., DEZ. 1933, p. 98 (*Scarites*). NW. Madagaskar: Baly Bay

¹⁾ Nach brfl. Mitteilung von Herrn Alluaud ist der Originalfundort des *striolifrons* „Plâteau de Hukurie“ eine Verstümmelung von Ankara im äußersten Norden, südl. des Ambre-Gebirges. Herrn Dr. Jeannel verdanke ich eine Cotype, welche diesem und der Type entgegen die Etikette „Soalala“ in Fairmaires Handschrift trägt, was mit jenem des *pluto* Brancsik übereinstimmen würde. Es ist ein weiterer Grund, von einer Neubenennung abzusehen, da die Unterschiede möglicherweise im Bereich individueller Abänderungsfähigkeit liegen.

Subg. *Oroscaaris*, nov.

Scarites F., Bänn., Miss. Scient. Omo II, Zool. 1935, p. 92 (2. Gruppe).

Type der Untergattung: *Menigius mamboianus* H. W. Bates.

Stirnfurchen veränderlich. Kopf, ausgenommen bei *insularis*, bis auf schwache Runzeln oder feine Punktulierung glatt. Clypeus mit Borstenpunkt jederseits, hinter der Oberlippe ausgerandet. Genae häufig stark vergrößert und höher als die Augen, doch werden die letztern niemals auf einen schmalen, keilförmigen Längsstreifen verkleinert. Paragenae des ♂ z. T. sehr stark differenziert, in beiden Geschlechtern innen ausgerandet und ± gezähnt, weniger ausgeprägt bei *insularis* und *carbonarius*. Seitenlappen des Kinns meistens nicht gerandet. Das 2. Fühlerglied bisweilen individuell (*hutchinsi*) nur so lang, sonst stets sehr deutlich länger als das dritte. Zähnung der Hinterecken des Halschildes veränderlich, selbst innerhalb derselben Art; die Basis niemals durch kurze, ± winklige Ausrandung vorgezogen, höchstens flach ausgeschweift, Behorstellung veränderlich (auch individuell), Querfurchen hinter dem Vorderrand wenigstens in der Mitte vorwiegend schwach oder ± erloschen. Seitenrand der Decken auch vorn stets in ganzer Ausdehnung vollkommen frei von oben sichtbar, der 7. Zwischenraum nur bei *insularis* und meistens bei *mamboianus* vorn etwas stärker erhöht als die übrigen und nach innen scharfkantig begrenzt. Während sonst von der Seite gesehen der Seitenrand vorn meistens in einem ± kurzen Bogen oder Knick nach oben geht und durch die Vereinigung mit dem Ende des Schulterkiefes den Schulterzahn bildet, ist hier (*insularis* und *carbonarius* ± ausgenommen) die Seitenrandkante die natürliche, nicht oder kaum unterbrochene Fortsetzung des Schulterkiefes; der Schulterzahn tritt dadurch von der Seite gesehen nicht oder nur wenig hervor, trotzdem er von oben betrachtet sehr stark sein kann. Am 3. Streifen befinden sich, ausgenommen bei 4 Arten, nur in der hintern Hälfte (1—) 2(—3) Punkte. Prosternalfortsatz hinten am Absturz mit oder ohne Borstenpunkte. Metasternum sehr stark verkürzt, hinter den Mittelhüften viel kürzer als die Hinterhüften, Borstenpunkte bei einigen Arten vorhanden und bisweilen auch individuell bei *hutchinsi*. Deckenepipleuren vorn ± stark verbreitert, in der Mitte der Länge der Metaepisternen breiter und zwar bis doppelt so breit als diese an der gleichen Stelle. Ventralstrigae fehlen, doch sind bei *jeanneli* und *hutchinsi* bisweilen Spuren vorhanden. Bei *mamboianus*, *elgonensis*, *uluguruensis*, *montivagus* und *hutchinsi* fehlt die Punktgruppe auf dem 2. Sternit, so daß

eine primäre Aufteilung der Untergattung auf Grund dieses Merkmales vielleicht manches für sich hätte, umsomehr als dadurch die doppelte Aufführung von *elgonensis* mit seinen schwankend gezähnten Hinterecken des Halsschildes weniger störend auftreten würde. Die Punktgruppe ist jedoch oft stark reduziert und besonders bei den kleinen geklebten Arten schwer nachzuweisen, so daß dem Halsschildmerkmal trotz gewisser Nachteile der Vorzug gegeben wurde. Der Dorn an der Basis des Ausschnittes der Vorderschienen nicht dreieckig erweitert; die Gabelstelle der beiden unter Zähne liegt höchstens schwach unterhalb der Einlenkungsstelle der Tarsen. Mittelschienen nur mit einem Zahn; ihre Oberseite meistens mit einer starken kammartigen Zahnreihe, deren letzterer im Rahmen der vorhergehenden bleibt und daher nicht als zweiter Zahn gerechnet werden kann. Hintertibien distal auf der Oberseite ungezähnt.

Es handelt sich um eine sehr eigentümliche Artengruppe, welche durch die bei fast allen Arten abnorm verbreiteten Deckenepipleuren bei auch vorn nicht oder nur schwach differenziertem 7. oder 8. (hier dem 7.) Zwischenraum sehr ausgezeichnet ist. Das in meinen früheren Arbeiten erwähnte ziemlich unvermittelte Auftreten besonders großer Stücke bleibt weiter ungeklärt. Die nächste verwandte Untergattung ist *Pachyodontus* in Südafrika.

Die Untergattung ist auf die Gebirgsgegendert des mittleren tropischen Ostafrika beschränkt, wo Arten bis 4000 m emporsteigen. Außerdem ist neuerdings mindestens eine Art von Madagaskar bekannt geworden, die nach allen wesentlichen Merkmalen nur hierher gestellt werden kann. Wie oft bei solchen ausgesprochenen Gebirgsformen dürfte mit der Ausbildung von Lokalrassen zu rechnen sein.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Kopf über den Scheitel zwischen Augen und Stirnfurchen jederseits mit einigen langen, groben, parallelen Längsrünzeln; das Mittelfeld hinter dem Clypeus vorn mit einigen Längskielen. Paragenae innen flach ausgerandet, kaum gezähnt. Halsschild schwach quer, mit angedeuteter Zähnung der Hinterecken, Querfurche hinter dem Vorderrand schwach. Decken seitlich stark gerundet, Zwischenräume stark gewölbt, der 7. noch etwas stärker erhöht und besonders vorn scharfkantig nach innen begrenzt, die Basis sehr ausgedehnt und dicht, und auch der ganze 8. Zwischenraum granuliert; der 3. Streifen auch in der vordern Hälfte mit eingestochenen

Punkten. Das 2. Sternit innen in der Punktierung mit einigen größeren Punkten. Länge 12 mm. Madagaskar.

insularis Bänn.

- Kopf über den Scheitel innerhalb der Supraorbitalseta bisweilen fein runzelig punktuert, höchstens mit feinen, flachen Spuren von Längsrunzeln, das Mittelfeld vorn glatt. 2.
- 2. Querfurche hinter dem Vorderrand des Halsschildes wenigstens in der Mitte schwach, oft \pm erloschen. Prosternalfortsatz hinten am Absturz beborstet. Das 2. Sternit innen mit einer Gruppe von einigen Punkten. 3.
- Querfurche hinter dem Vorderrand des Halsschildes wenigstens in der Mitte schwach, oft \pm erloschen. Prosternalfortsatz hinten am Absturz nicht beborstet. Der 3. Streifen nur in der hintern Hälfte mit eingestochenen Punkten. Ostafrika. 5.
- Querfurche hinter dem Vorderrand des sehr stark queren Halsschildes in ganzer Ausdehnung, auch in der Mitte, sehr scharf und tief, Hinterecken scharf gezähnt. Kopf hinten häufig fein punktuert und mit feinen flachen Runzeln. Paragenae innen sehr stark gezähnt, beim σ hinten mit spitzem Zahn. Der 3. Streifen in der vordern Hälfte fast stets mit einem eingestochenen Punkt. Prosternalfortsatz hinten am Absturz unbeborstet. Das 2. Sternit innen ohne Punktgruppe. 12.
- 3. Paragenae des σ (♀ unbekannt) innen flach ausgerandet, im Grunde stumpf und undeutlich gezähnt, hinten durch einen bogenförmig nach außen verlaufenden Absturz begrenzt, die dadurch eingeschlossene Fläche mit groben Runzeln. Genae nach hinten verlängert, hinten höher als die Augen. Hinterecken des Halsschildes gezähnt. Decken mäßig stark gewölbt, vorn flacher, Streifen mäßig tief, der 8. fehlend, Zwischenräume bis gegen die Spitze schwach gewölbt, der 3. Streifen mit ungefähr 5 bis vor die Basis verteilten Punkten. Mesosternum vorn am Absturz beborstet. Metasternum mit Borstenpunkten. Fundort unbekannt. Länge 20 mm, Breite $5\frac{1}{2}$ mm.
— Taf. 5, Abb. 6, σ . *carbonarius* Bänn.
- Paragenae innen sehr stark gezähnt, der Zahn links wenigstens beim σ stark hornartig nach innen über die Seiten des Kinns verlängert. Der 3. Streifen nur in der hintern Hälfte mit 2 (—3) Punkten. Meso- und Metasternum unbeborstet. . . 4.
- 4. Die kurzen Decken in der vordern Hälfte geradlinig, nach hinten sehr schwach erweitert, stark gewölbt, fast zylindrisch, zur Nahtspitze ziemlich kurz gerundet verengt; Schulterzahn weniger stark abstehend, nach innen wenig von der Wölbung der Decken entfernt, die Basis außer hinter dem Schulterkiel kaum granuliert. Hinterecken des mäßig stark queren Hals-

- schildes ungezähnt oder nur die Randung etwas verdickt, die Vorderecken erscheinen von oben gesehen durch den etwas früher und unvermittelt verschwindenden Seitenrand abgesetzt. Länge 19—25 mm. *kenyensis* Alluaud.
- Die noch kürzeren Decken seitlich stärker gerundet und vor allem zur Basis verflacht und nach hinten lang zugespitzt verengt; Schulterzahn sehr stark abstehend, von der Wölbung der Decken durch eine \pm breite Verflachung getrennt. Hinterecken des außerordentlich stark queren Halsschildes meistens gezähnt, aber bisweilen fast ungezähnt. Länge 19—25 mm. *aberdarensis* Alluaud.
- Größer. Zähnung der Hinterecken des Halsschildes meistens nur durch Verdickung der Randung angedeutet, oft \pm ganz fehlend. Genae und Differenzierung der Paragenae stärker entwickelt. Länge 23—28 mm. *ssp. neavei* Bänn.
5. Körper auffallend schmal und zylindrisch. Halsschild so lang oder fast so lang als breit, ohne Marginal- und Postangularseten, Hinterecken ungezähnt. Kinnlappen außen gerandet. Decken tief gestreift, hinten \pm erloschen, der 8. Zwischenraum sehr stark verkürzt, am Hinterrand der Metaepisternen verschwindend; Schulterzahn durch eine breite, dicht granulierte Verflachung von der Wölbung der Decken getrennt. Metasternum mit Borstenpunkten. Das 2. Sternit innen mit einigen Punkten. Länge 15—16½ mm, Breite 3½—4½ mm. *jeanneli* Bänn.
- Körper nicht auffallend schmal und nicht (ausgenommen *alluaudi*) \pm zylindrisch. Halsschild \pm stark quer, Metasternum nur bei *hutchinsi* bisweilen mit Borstenpunkten. 6.
6. Hinterecken des Halsschildes stark gezähnt, die ganze Basis zwischen den Zähnen auffallend regelmäßig flach gebogen, Marginal- und Postangularseta vorhanden. Seitenlappen des Kinns ungerandet. 7.
- Hinterecken des Halsschildes ungezähnt, höchstens die Randung etwas verdickt. 8.
7. Decken \pm tief gestreift, Zwischenräume vorn ziemlich stark gewölbt, die breite Basis stark verflacht, sehr ausgedehnt granuliert, mit einer Reihe grober Tuberkeln, welche sich auf einem \pm ausgeprägten Querwulst befindet; der 8. Streifen bis in die Spitze tief, der Seitenrand breit abgesetzt, Schulterkiel außerordentlich stark. Das 2. Sternit innen mit einigen Punkten. Länge 18—22½ mm, Breite 5½—7¼ mm. *montanus* Bänn.
- Decken sehr fein gestreift, oft \pm erloschen, an der Basis ziemlich gewölbt, sehr schwach und wenig ausgedehnt granuliert,

jederseits höchstens mit einer kleinen Gruppe größerer Tuberkeln, welche sich eher in einer sehr flachen Vertiefung befinden, der Seitenrand viel schmaler abgesetzt. Das 2. Sternit innen ohne Punkte. Länge $13\frac{1}{2}$ — $21\frac{1}{2}$ mm, Breite $4\frac{1}{2}$ —6 mm.

elgonensis Bänn.

8. Decken stark gewölbt, fast zylindrisch (Habitus des *kenyensis*), nach hinten etwas bauchig erweitert, sehr tief gestreift, der 7. Zwischenraum vorn nicht von den innern verschieden, Basis ziemlich dicht und ausgedehnt, aber oft etwas erloschen granuliert, der Schulterkiel durch eine dicht granuliert, ziemlich breite Verflachung von der Wölbung der Decken getrennt. Halsschild mäßig stark quer, Basis nicht regelmäßig flach gerundet, der schmale Seitenrand in die Vorderecken verlaufend, diese nicht abgesetzt. Das 2. Sternit innen mit einigen Punkten. Länge $18\frac{1}{2}$ —27 mm, Breite $5\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ mm.

alluaudi Bänn.

- Decken weniger stark gewölbt, nicht \pm zylindrisch. Halsschild stärker quer. Das 2. Sternit innen ohne Punkte. 9.
9. Deckenstreifen ziemlich fein, aber doch scharf eingegraben, die sehr schmale Series umbilicata fast glatt, ihrer ganzen Länge nach durch den scharfen 8. Streifen vom 8. Zwischenraum getrennt; Zwischenräume schwach gewölbt bis \pm flach, der 7. meistens vorn etwas kielförmig erhöht und nach innen scharfkantig begrenzt. Die Granulierung der Basis ist nach hinten wulstförmig abgesetzt begrenzt und hier mit Querreihe sehr grober Tuberkeln. Länge 13—16 mm,¹⁾ Breite $3\frac{2}{3}$ —5 mm. Außerdem kommt eine größere Form ($19 \times 5\frac{1}{2}$ mm) mit etwas größeren Genae vor. *mamboianus* Bates.
- Der 7. Zwischenraum vorn niemals schwach kielförmig oder nach innen scharfkantig begrenzt. Der 8. Streifen nicht oder nur schwach ausgeprägt und dann Series umbilicata dicht granuliert und breiter. 10.
10. Die Series umbilicata ist in ihrer ganzen Länge etwas vertieft und vor allem in der vordern Hälfte durch den 8. Streifen vom 8. Zwischenraum getrennt. Die schwache, etwas runzelige Granulierung der Basis ist auf den Absturz beschränkt und an ihrem obern Rande befinden sich höchstens jederseits über dem Mesothorakalstiel einige wenige Tuberkeln. Der Schulterzahn von der Wölbung der Decken nur durch eine schmale, wenig granuliert Verflachung getrennt. Alle Streifen sehr fein oder \pm erloschen. Hinterecken des Halsschildes

¹⁾ Die Type des *mamboianus* mißt entgegen der Beschreibung 13 mm und nicht 11 mm.

ungezähnt bis schwach gezähnt.¹⁾ Länge $13\frac{1}{2}$ — $21\frac{1}{2}$ mm, Breite $4\frac{1}{2}$ —6 mm.

elgonensis Bänn. (var.)

— Der 8. Streifen fehlt auch vorn vollkommen. Die Basis sehr dicht granuliert, der Schulterkiel gegen den Zahn durch eine breitere, dicht granuliert Verflachung von der Wölbung der Decken getrennt. Hinterecken des Halsschildes ungezähnt. 11.

11. Decken ziemlich tief gestreift, mit \pm gewölbten Zwischenräumen, hinten \pm erloschen. Basis vor Beginn des senkrechten Absturzes mit schwachem Querwulst, auf demselben mit einer Reihe grober Tuberkeln, die Granulierung etwas über dieselben hinaus nach hinten auf die Oberseite ausgedehnt. Die Granulierung der Series umbilicata greift weit auf den 8. Zwischenraum über. Genae stark nach hinten verlängert und dann steil auf die Seiten des Kopfes abfallend, beim σ stark konisch erhöht, beim ♀ weniger ausgeprägt oder \pm gleich hoch. Länge 13—19 mm.²⁾

hutchinsi Alluaud.

— Decken feiner gestreift, Zwischenräume nicht oder nur schwach gewölbt, die Granulierung der Basis auf den Absturz beschränkt, der Querwulst fehlt, so daß die Basis gerundet in den Absturz übergeht, die Granulierung greift an den Seiten weniger und schärfer begrenzt auf den 8. Zwischenraum über. Die konische Erhöhung der Genae nach hinten fehlt beim σ oder sie ist nur ganz vereinzelt bei sehr starken σ ausgeprägt und dann viel mehr abgerundet. Länge 13—21 mm.

ssp. *marakwetensis* Bänn.

12. Basis der Decken ohne oder nur mit sehr feiner, schwacher Granulierung, Series umbilicata und der 8. Zwischenraum nicht granuliert, Epipleuren glatt, Seitenrand vorn nicht gekerbt. Halsschildseiten hinter den Hinterecken \pm regelmäßig gerundet oder \pm gerade nach hinten verlaufend, die Basis nicht vorgezogen, die Randung hier breit gekehlt abgesetzt aufgebogen. Länge 16—20 mm, Breite 5—6 mm.

uluguruensis Bänn.

— Basis der Decken dicht und über die grobe Tuberkelreihe nach hinten ausgedehnt granuliert, Series umbilicata und minde-

¹⁾ Diese Stücke mit ungezähnten oder schwach gezähnten Halsschildhinterecken wurden einige hundert Meter höher gesammelt als die Prioritätsform. Außerdem ist die Basis vielleicht etwas weniger flach gerundet und die Randung über dem Mesothorakalstiel etwas weniger verdickt; auch der Schulterkiel und sein Zahn neigen vielleicht zu etwas schwächerer Ausbildung.

²⁾ Außerdem kommt eine große, bis 23 mm lange Form vor, mit beim σ besonders stark vergrößerten Genae, vor allem links stark verdickten Paragenae und über die Seiten des Kinns nach innen ragendem Zahn.

stens der ganze 8. Zwischenraum granuliert; die Epipleuren runzelig granuliert, Seitenrand vorn \pm gekerbt, Streifen tiefer, Zwischenräume ziemlich stark gewölbt, besonders der siebente. Halsschildseiten jederseits vom Mesothorakalstiel flach ausgeschweift, die Basis sehr deutlich vorgezogen, die Randung hier nicht breit gekehlt abgesetzt aufgebogen. Länge 15—20 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm. *montivagus* Bänn.

Verzeichnis der Arten.

- jeanneli* Bänn., Miss. Scient. Omo, II, Zool., 1935, p. 93 (!PM, B).
Mt. Elgon
- alluaudi* Bänn., Miss. Scient. Omo, II, Zool., 1935, p. 94 (!PM, B).
Mt. Aberdare, Mt. Kinangop, Kikuyu
- kenyensis* Alluau, Ann. Soc. Ent. France 1917, p. 85, Abb. 4 (*Scarites*) (Ct.!, B). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 90, 171; id., Miss. Scient. Omo, II, Zool., 1935, p. 94.
Mt. Kenya
- aberdarensis* Alluau, Ann. Soc. Ent. France 1917, p. 85 (*Scarites*) (Ct. !B). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 90, 171. — Bänn., Miss. Scient. Omo, II, Zool., 1935, p. 98, Taf. 3, Abb. unten Mitte ♂.
Mt. Aberdare, Mt. Kinangop
- ssp. *neavei* Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 90, 171 (!BM, B); id., Miss. Scient. Omo, II, Zool., 1935, p. 98.
Mt. Kenya
- montanus* Bänn., DEZ. 1931 (1932), p. 202; id., Miss. Scient. Omo, II, Zool., 1935, p. 98, Taf. 3, Abb. oben Mitte. (II, B).¹⁾
Mt. Elgon
- elgonensis* Bänn., Miss. Scient. Omo, II, Zool. 1935, p. 95, Taf. 3, Abb. unten links ♂, rechts ♀ (!PM, B).
Mt. Elgon, N. Bugishu
- hutchinsi* Alluau, Ann. Soc. Ent. France 1917, p. 84 (*Scarites*). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 89, 170, 171, Abb. 6, 7, 13 (*Scarites*); id., Miss. Scient. Omo, II, Zool., 1935, p. 96.
Mt. Kenya, Mt. Kinangop, Mt. Aberdare, Kikuyu, Mt. Elgon

¹⁾ In den Abbildungen Tafel 3 sind leider durch die Druckerei Verwechslungen vorgekommen und auch in der zweiten Auflage, welche den Sonderabzügen beigeheftet wurde, ist nicht alles richtig gestellt. Original: Abb. 1 + 3 = *marakwetensis* ♂ ♀, Abb. 2 *montanus*, Abb. 4 + 6 = *elgonensis* ♂ ♀, Abb. 5 *aberdarensis* ♂. Zweite Auflage: Abb. 1 + 2 = *marakwetensis* ♂ ♀, Abb. 3 + 4 = *elgonensis* ♂ ♀, Abb. 5 *aberdarensis* ♂, Abb. 6 *montanus*.

- ssp. *marakwetensis* Bänn., Miss. Scient. Omo, II, Zool., 1935, p. 96, Taf. 3, Abb. oben links ♂, rechts ♀. (!PM, B).
Mt. Marakwet, Mt. Elgon, Eldoma Ravine (Rongai)
- mamboianus* Bates, Ent. Month. Mag. XXII, 1886, p. 191 (*Menigijs*) (!OR). — Bänn., DEZ. 1931 (1932), p. 202.
Mamboja, Usambara
- usambarensis* Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 89, 169, 171 (*Scarites*) (!ZM, B); id., DEZ. 1931 (1932), p. 202.
- insularis* Bänn., Ent. Blätt. 1935, p. 158 (!All.).
SO. Madagaskar (Ivohibé)
- carbonarius* Bänn., Ent. Blätt. 1935, p. 158 (!B).
Fundort unbekannt.
- uluguruensis* Bänn., Ent. Blätt. 1935, p. 156 (!Cambr., B); Miss. Scient. Omo II, Zool., 1935, p. 92 (*montanus* var.).
Uluguru-Berge
- montivagus* Bänn., Ent. Blätt. 1935, p. 157 (!Cambr., B).
Uluguru-Berge

Subg. *Pachyodontus* Chd.

- Pachyodontus* Chd., Monogr. 1879, p. 129; 1880 p. 9. — Périn-guey, Trans. S. Afr. Philos. Soc. VII, 1896, p. 379, 399.
— Bänn., Ent. Blätt. 1929, p. 89.

Type der Untergattung: *Scarites languidus* Wied.

Stirnfurchen breit, nicht schmal und tief. Die Punkte der Supraorbitalsetae und derjenigen auf dem Clypeus oft sehr unscheinbar, die ersteren außerordentlich weit nach innen gerückt. Das 2. Fühlerglied deutlich länger als das dritte. Genae sehr groß und weit nach hinten reichend. Paragenae kurz, innen sehr schwach ausgerandet und nicht oder kaum gezähnt. Kinn flach, glatt, die Seitenlappen mit \pm deutlichen Spuren eines Kieles. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, Querfurche hinter dem Vorderrand auch in der Mitte sehr tief, Hinterecken gezähnt, die Seiten vor der Basis kurz winklig ausgerandet und die Basis kurz abgesetzt vorgezogen, Postangular- und Marginalsetae fehlen. Auch die Decken außerordentlich breit und kurz, nur wenig länger als breit, mäßig gewölbt, ziemlich gleichmäßig nach allen Seiten abfallend, schwach bis sehr schwach gestreift, am 3. Streifen nur vor der Spitze mit 2 oft \pm fehlenden Punkten, der 7. und 8. Zwischenraum gleich flach wie die übrigen, der Seitenrand besonders vorn sehr breit abgesetzt und überall breit von oben sichtbar, wie die Basis ohne Granulierung, nur mit Tuberkelreihe, beide Reihen treffen hinter dem starken, breit abgesetzten Schul-

terzahn zusammen; von der Seite gesehen bildet der Seitenrand wie bei den meisten Arten von *Oroscaaris* die normale Fortsetzung des Schulterkiesels. Prosternalfortsatz hinten mit einigen Borstenpunkten. Metasternum hinter den Mittelhüften viel kürzer als die Hinterhüften, mit mehreren Borstenpunkten; die Metaepisternen nur etwa ein Drittel so breit wie die außerordentlich stark verbreiterten Deckenepipleuren. Das zweite Sternit innen mit Punktgruppe. Ventrastrigae fehlen. Die Gabelstelle der beiden untern Zähne der Vordertibien etwas unterhalb der Einlenkungsstelle der Tarsen; oberhalb des 3. Zahnes befinden sich keine weiteren Zähnchen; der Dorn an der Basis des Ausschnittes der Unterseite nicht dreieckig erweitert. Mitteltibien nur mit einem Zahn. Hintertibien distal auf der Oberseite ungezähnt.

Wie aus der Tabelle hervorgeht, besteht eine weitgehende Übereinstimmung der Hauptmerkmale mit *Oroscaaris*, doch ist *Pachyodontus* durch mehrere sehr auffallende Unterschiede getrennt; auch sind derart breite kurze Arten bei *Oroscaaris* nicht bekannt geworden.

Die einzige Art der Untergattung ist nach den bisherigen Kenntnissen auf die Umgebung der Kapstadt („unter Steinen“) und (1 ♂ Sk) auf den Waterberg im ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika beschränkt.¹⁾ Länge 24—33 mm, Breite 10—12 mm (nach Péringuey).

K a t a l o g.

languidus Wied., Wieg. Zool. Mag. II, 1, 1823, p. 35 (*Scarites*) (!HM). — Dej., Spec. Col. V, 1831, p. 497 (*Scarites*). — Chd., Monogr. 1880, p. 11. — Péringuey, Trans. S. Afr. Philos. Soc. VII, 1896, p. 399, Taf. 9, Abb. 2 (♂). — Kuntzen, Carab. Fauna Deutsch-SW.-Afrika 1919, p. 137, in Mitteil. Zool. Mus. Berlin IX, 2. — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 89, 168.

Subg. *Madagascaris*, nov.

Type der Untergattung: *Scarites enoplus* All.

Stirnfurchen breit und ziemlich flach. Clypeus ohne Borstenpunkt jederseits, hinter der Oberlippe ausgerandet. Genae groß, höher als die Augen, nach hinten stark verlängert und durch die

¹⁾ Bei diesem Stück ist die Halsschildbasis breiter und tiefer abgesetzt gerandet und die Decken sind etwas länger und schmaler als bei dem mir vorliegenden Stück vom Kap. Ob die Unterschiede individuell sind, vermag ich nicht zu beurteilen.

nach unten gebogene Augenfurche begrenzt. Das 2. Fühlerglied sehr deutlich länger als das dritte. Kinnlappen stark und \pm weit vom Seitenrand entfernt gekielt. Paragenae innen flach ausgerandet und \pm schwach gezähnt, hinter der Maxillarspalte nach innen kielförmig begrenzt. Das Ende der Innenlade der Maxillen stark hakenförmig nach innen gekrümmt und zugespitzt (Unterschied gegenüber *Anomophaenus* und \pm *Storthodontus*). Hinterecken des Halsschildes \pm gezähnt, mit Postangularseta und vorn 1 (—2) Marginalseten, vor der ganzen Basis \pm matt runzelig. Decken in der vordern Hälfte stark verflacht, hinten kurz steil abfallend, Schultern gezähnt, Schulterfeld und Kiel frei entwickelt und von oben sichtbar (gegen *Storthodontus* s. l.). Der 8. Zwischenraum ist als sehr scharfe Rippe ausgebildet, welche den Seitenrand bis in die Nahtspitze von oben verdeckt; auch der 3., 5. und 7. Zwischenraum wenigstens vorn erhöht und auf der schmalen Mittellinie \pm glänzend, während die ganzen Decken dicht granuliert und matt sind, Series umbilicata sehr schmal. Prosternalfortsatz hinten mit einigen Borstenpunkten. Metasternum hinter den Mittelhüften viel kürzer als die Hinterhüften, ohne Borstenpunkte, die Episternen so breit oder etwas schmaler als die Deckenepipleuren. Vordertibien in der Mitte ohne Borstenreihe (gegen *Storthodontus* s. str.); die Gabelstelle der beiden untern Zähne liegt von der Rückseite gesehen auf gleicher Höhe mit der Einlenkungsstelle der Tarsen; der Dorn an der Basis des Ausschnittes der Unterseite nicht in eine dreieckige dünne Lamelle erweitert. Mitteltibien distal auf der Oberseite nur mit einem Zahn. Hintertibien distal auf der Oberseite ungezähnt. Das 2. Sternit innen mit Punktgruppe. Ventralstrigae fehlen.

S. enoplus erinnert mit der winklig abgesetzten und vorgezogenen Halsschildbasis und den alternierend vorn stärker erhöhten, in ihrer Mittellinie \pm glänzenden Zwischenräumen auf mattem Grunde in verblüffender Weise an *Anomophaenus* von Neucaledonien, besonders *costatogranulatus*, doch ist hier der 8. Zwischenraum nicht rippenförmig ausgebildet. Bei *octocostatus*, dem die winklig vorgezogene Halsschildbasis fehlt, besteht eine ebenso große Ähnlichkeit mit den kleinen *Storthodontus*-Arten, vor allem *tricastis* Fairm. Es braucht eine sehr genaue Beobachtung, um die Arten der richtigen Gattung zuzuteilen.

Die Untergattung ist auf das nördliche Madagaskar beschränkt.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Halsschild jederseits der Basis stark winklig ausgerandet und diese stark vorgezogen. Genae in beiden Geschlechtern höher

als die Augen, nach hinten allmählich abfallend. Der 7. und 8. Zwischenraum treffen unmittelbar am Schulterzahn zusammen und sind dort nicht nach innen gekrümmt. Mesosternum am Absturz ohne Borstenpunkte. Länge 18—24 mm, Breite 5—7 mm. *enoplus* Alluaud.

- Halsschildseiten vor der Basis nur sehr schwach ausgeschweift, diese aber doch etwas vorgezogen. Genae des ♂ (♀ unbekannt) viel höher als die Augen und außerordentlich große, runde, hinten senkrecht auf den Hals abfallende Höcker bildend. Der 7. und 8. Zwischenraum verschmelzen vorn und bilden eine stark nach innen gebogene gemeinsame Rippe, welche hinter dem Schulterzahn durchgeführt ist; dieser befindet sich in der Verlängerung des 6. Zwischenraumes. Mesosternum am Absturz mit einigen Borstenpunkten. Länge 21 mm. — Taf. 5, Abb. 5. *octocostatus* Bänn.

K a t a l o g.

- enoplus* Alluaud, Afra, Heft 1, 1930, p. 18 (*Scarites*) (!All., B).
— Bänn., DEZ. 1933, p. 97.
Vohemar
octocostatus Bänn., DEZ. 1933, p. 96 (*Scarites*) (!B).
Bealanana

Subg. *Mamboicus* Bates.

- Mamboicus* Bates, Ent. Month. Mag. XXII, 1886, p. 190. — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 83, 87, 129, 164; id., DEZ. 1931 (1932), p. 202.
Chondressus Bates, Ent. Month. Mag. XXII, 1886, p. 192. — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 83, 88, 129, 164; id., DEZ. 1931 (1932), p. 202.
Macrotelus † Péringuey, Trans. S. Afr. Philos. Soc. VII, 1896, p. 379, 387 (non Chd.).

Type der Untergattung: *Mamboicus lasti* Bates.

Stirnfurchen wie bei *Menigijs* lang, schmal und tief, weniger ausgeprägt bei *ochryopoides*. Clypeus jederseits mit Borstenpunkt. Die Genae greifen von außen nicht oder kaum über die Augen vor; die letztern höchstens auf einen Viertelkreis, niemals auf einen schmalen, keilförmigen Längsstreifen reduziert. Das 2. Fühlerglied fast stets deutlich kürzer als das dritte, bei *ochryopoides* aber öfters länger. Kinn häufig tief ausgehöhlt, Seitenlappen veränderlich, aber meistens nur schmal oder garnicht gerandet, bei *ochryopoides* mit kräftigem, häufig durch Verrundung

± fehlendem Kiel. Paragenae häufig je nach dem Geschlecht verschieden gebildet. Halsschild mit Postangularseta, vorn mit einer oder (*hypocrita*) 2—3 Marginalseten, Hinterecken ± gezähnt, bei *afrellus* bisweilen stark reduziert. Querfurche hinter dem Vorderrand veränderlich, bei den typischen *Mamboicus*-Arten (fehlender 7. Streifen) im allgemeinen tiefer als bei den anderen. Seitenrand der Decken wenigstens vorn fast stets auf eine kurze Strecke verdeckt; nur bei *hypocrita* ist er auch vorn frei von oben sichtbar, während *semigranulatus* einen Übergang bildet. Bei den typischen *Mamboicus*-Formen ist der 7. Streifen verschwunden und damit der 8. Zwischenraum mit dem 7. verschmolzen, doch sind nicht selten ganz vorn oder hinten Spuren vorhanden. Auch *Chondressus* Bates gehört entgegen meiner früheren (1929) Deutung nach der Type des *granulipennis* in diese Gruppe. Beim anderen Artenkomplex ist der 8. Zwischenraum ausgebildet (*Chondressus* sensu Bänn. 1929). Der 3. Streifen besitzt oft auch in der vordern Hälfte eingestochene Punkte. Prosternalfortsatz hinten niemals mit Borstenpunkten (*granulipennis* nicht untersucht), aber öfters etwas gerunzelt. Metasternum hinter den Mittelhüften viel kürzer als die Hinterhüften, meistens ohne Borstenpunkte, bei *conradti* (*granulatus* Bänn.) und *semigranulatus* bisweilen vorhanden. Metaepisternen ± stark verkürzt, bis etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang als vorn breit, bei *Mamboicus* (sensu Bates) und *afrellus-per-similis* viel schmaler als die ± sehr stark verbreiteten Deckenepipleuren; bei den andern ist das Mißverhältnis geringer. Die Gabelstelle der beiden untern Zähne der Vorderschienen liegt niemals unterhalb der Einlenkungsstelle der Tarsen; der Dorn an der Basis des Ausschnittes niemals in eine dünne dreieckige Lamelle erweitert. Mitteltibien distal auf der Oberseite nur mit einem Zahn. Hintertibien distal auf der Oberseite ungezähnt. Das 2. Sternit innen mit bisweilen etwas reduzierter Punktgruppe. Ventralstrigae fehlen!!

Mandibeln, Genae und Paragenae oft bei den ♂ anders gebildet als bei den ♀, ohne daß dies in der Tabelle immer hervorgehoben werden konnte.

Wie erwähnt zerfallen die Arten in eine Gruppe mit fehlendem und eine mit ausgebildetem 7. Streifen. Die erstere ist noch durch die im allgemeinen extrem stark verbreiteten Deckenepipleuren und Beschränkung auf Ostafrika ausgezeichnet. Die zweite Gruppe kommt in der früheren Auffassung nur in West- und Zentralafrika vor. Durch den ostafrikanischen, isolierter stehenden, früher unter *Scarites* aufgeführten *afrellus* mit ausgebildetem 7. Streifen und stärker verbreiteten Deckenepipleuren überschneiden sich jedoch die Merkmale. Die Untergattung ist im Habitus der Arten sehr

wenig einheitlich (*hypocrita* gegenüber *ochryopoides*), doch sehe ich keine Möglichkeit, den einzelnen Abschnitten eine größere systematische Bedeutung zuzumessen. Über täuschende Ähnlichkeiten mancher Arten mit *Menigi*-Formen siehe dort.

Die Untergattung kommt von Kamerun und Gabun quer durch den Kontinent bis zum Indischen Ozean vor und hier von Britisch Ostafrika bis zum südl. Mossambique, NW. Rhodesien und Katanga.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Seitenrand der Decken auch hinter der Schulter vollkommen frei von oben sichtbar; der 7. und 8. Zwischenraum vorn nach innen scharfkantig begrenzt, aber nicht erhöht; der 8. tritt hinten stärker hervor und ist als schmale, schwache, kiel-förmige Rippe bis in den Nahtwinkel durchgezogen. Decken wenigstens hinten dicht matt chagriniert. Fühler kurz und dick, das 5.—10. Glied quer. Paragenae des ♂ nicht vom ♀ verschieden. Halsschild vorn mit 2—3 Marginalseten. Länge 16½—18 mm. — Taf. 4, Abb. 8. *hypocrita* Bänn.
- Der Seitenrand der Decken ist wenigstens vorn verdeckt. Halsschild vorn nur mit 1 Marginalseta. 2.
2. Der 7. Streifen ist fast in ganzer Länge ausgebildet und trennt den 8. Zwischenraum vom siebenten. 3.
- Der 7. Streifen fehlt, so daß der 8. Zwischenraum mit dem 7. verschmolzen ist (nur ganz vorn oder ganz hinten sind bisweilen Spuren von ihm vorhanden); auch die übrigen Streifen können fehlen. Deckenepipleuren vorn sehr stark verbreitert, wesentlich breiter als die Metaepisternen. Kinn tief ausgehöhlt. 7.
3. Kopf zwischen den Augen und dem hintern Ende der Stirnfurchen mit einigen groben Längsrünzeln. Der 7. Zwischenraum nach innen von vorn bis hinten schmal und scharfkantig abgesetzt begrenzt, innerhalb desselben niemals mit Granulierung, Decken meistens glänzend. Metaepisternen in der Mitte ihrer Länge viel schmaler als die außerordentlich stark verbreiterten Deckenepipleuren. 4.
- Kopf höchstens unmittelbar neben den Augen mit Spuren von Längsrünzeln. Decken häufig ± ausgedehnt granuliert und matt. Metaepisternen in der Mitte ihrer Länge kaum oder nur wenig schmaler als die mäßig verbreiterten Deckenepipleuren. 5.
4. Die beiden innern Streifen vor der Spitze (ungefähr vom Hinterrand des 5. Sternits an) feiner und häufig ± erloschen, die

entsprechenden Zwischenräume flach; der 7. und 8. Zwischenraum hinten \pm verflacht und verschmolzen und nicht oder nur in schwacher Wölbung bis gegen die Nahtspitze durchgezogen. Mandibeln zwischen den beiden Kielen fast stets mit langen starken Längsrunzeln. Halsschildvorderecken meistens nicht oder nur schwach abgerundet. Im allgemeinen kleiner, mit besonders vorn stärker gewölbten Decken. Länge $13\frac{1}{2}$ —19 mm. — Taf. 5, Abb. 1. *afrellus* Bates.¹⁾

— Die beiden innern Streifen vor der Spitze tief, meistens etwas querrunzelig, die entsprechenden Zwischenräume und die Naht \pm gewölbt; der 7. und 8. Zwischenraum als ziemlich starke Rippen bis in die Nahtspitze durchgezogen. Mandibeln zwischen den beiden Kielen fast stets glatt. Halsschildvorderecken meistens \pm stark abgerundet. Im allgemeinen größer, mit breiteren, vorn flacheren Decken. Länge 16—22 mm.

ssp. *persimilis* Pér.

5. Der siebente Zwischenraum verdeckt vorn den Seitenrand. Halsschild mäßig breit und ziemlich gewölbt, mit Ausnahme der Basis glänzend. Wenigstens die hintere Hälfte der Decken und die äußeren Zwischenräume dicht matt runzelig chagriniert, der 7. Zwischenraum vorn schmal kantenförmig. Länge 21 — $23\frac{1}{2}$ mm. *semigranulatus* Bänn.

— Die hintere Hälfte der Decken und die äußeren Zwischenräume glänzend, nicht runzelig chagriniert, die äußerste Spitze bisweilen etwas gerunzelt, der 7. Zwischenraum vorn dicker. Länge 20—26 mm. ssp. *singularis* Bänn.²⁾

— Der achte Zwischenraum verdeckt vorn auf eine kurze Strecke den Seitenrand. 6.

¹⁾ *Sc. afrellus* und *persimilis* sind im Gebiete des Tanganjika-Territoriums im allgemeinen sehr scharf getrennt. Im Südwesten des Verbreitungsgebietes kommen mancherlei Übergänge vor und in Katanga, besonders Kafakumba, bilden sie die Regel. — Von Kwandroma, Ituri (CM, B), liegen mir einige Stücke vor, die mit ihrem feinen 7. Streifen, dem nach innen schmaler scharfkantig abgesetzten und vorn nur wenig überhängenden 7. Zwischenraum fast den Eindruck einer besondern Rasse machen.

²⁾ Von dem täuschend ähnlichen *Menigius sulciger* wie folgt zu unterscheiden: Ventralstrigae fehlen, Körperform in beiden Geschlechtern etwas breiter, Halsschildbasis im allgemeinen etwas stärker vorgezogen. Die Paragenae endigen hinten beim σ in einem sehr starken quer gestellten, nach innen \pm hornartig ausgezogenen Absturz, während sie bei *sulciger* σ nach innen durch einen nach hinten verlaufenden Kiel begrenzt werden. Auch beim ♀ ist der Quereindruck der Kehle gegen die Paragenae etwas tiefer und stärker begrenzt als bei *sulciger*.

6. Zwischenräume glänzend, gewölbt, der 6. in ganzer Ausdehnung schmal, besonders vorn gewölbt, der 7. noch schmaler, die äußern bis zum 4. vor der Spitze sehr schmal und scharf kielförmig. Streifen sehr tief, der 6. und 7. verbreitert, in ganzer Ausdehnung sehr fein dicht gerunzelt. Die Seiten des Kinns vorn breit abgerundet. Länge 24—25 mm. *langenhani* Bänn.
- Decken matt, sehr dicht und fein runzelig chagriniert. Der 6. Zwischenraum vorn sehr breit und verflacht, der 7. vorn \pm stark aufgebogen, die äußern vor der Spitze nicht schmal scharf kielförmig, die äußern Streifen nicht verbreitert. Halsschild flacher. Die Seitenlappen des längern Kinns vorn \pm winklig abgeschrägt. Länge 24—30 mm (*granulatus* Bänn.). — Taf. 4, Abb. 9. *conradti* nom. nov.
7. Seitenrand des Halsschildes mit Einkerbungen.¹⁾ Der 7. Zwischenraum bis gegen die Nahtspitze als scharfer Kiel durchgezogen, verdeckt aber den Seitenrand nur vorn. Decken dicht chagriniert. Länge 21 mm. *granulipennis* Bates.
- Seitenrand des Halsschildes ohne Einkerbungen. 8.
8. Der 7. Zwischenraum verdeckt nur vorn die Seitenrandkante und verschwindet in der hintern Hälfte des 5. Sternits. Die innern und äußern Streifen einheitlich fein, aber scharf eingegraben, hinten \pm obliteriert. Zwischenräume flach, die ungeraden besonders hinten häufig sehr schwach gewölbt; die ganzen Decken mit gleichmäßig mattem Seidenschimmer. Genae als außerordentlich große, rundliche, weit nach hinten reichende Höcker ausgebildet, viel höher als die Augen. Mandibeln des σ stark verlängert. Länge 22—29 mm, Breite 7—8½ mm. — Taf. 5, Abb. 3, σ . *ochrypoides* Bänn.
- Der kielförmige 7. Zwischenraum verdeckt den Seitenrand \pm bis gegen das Ende der Decken und reicht \pm bis gegen die Nahtspitze; diese sehr kurz, aber auffallend steil abfallend. 9.
9. Pseudoepipleuren (7. + 8. Zwischenraum) dicht gekörnt, matt. Auch die Decken, auf denen Streifen nicht oder nur schwach ausgeprägt sind, dicht granuliert und vollkommen matt chagriniert. Schmale, schlanke Art. Länge 20½—27 mm, Breite 5½—7½ mm. *heterosculptus* Bänn.
- Pseudoepipleuren glatt oder nur mit Spuren von Granulierung. Decken gestreift, die äußern Streifen bzw. Zwischenräume \pm matter als die innern. 10.
10. Kleinere, schmale Art vom Habitus des *heterosculptus*, aber

¹⁾ Das Merkmal ist vielleicht nicht von absolutem Wert; da jedoch meine Notizen über die Type für eine andere tabellarische Einordnung nicht ausreichen, muß es hier doch Verwendung finden.

Decken kürzer. Der 7. Zwischenraum ist ziemlich weit innerhalb des Schulterzahnes durchgezogen, hinten verschwindet er etwas vor der äußersten Nahtspitze. Decken in der vordern Hälfte fast parallel. Genae nicht höher als die Augen. Länge $16\frac{1}{2}$ —17 mm, Breite 5 mm. — Taf. 5, Abb. 2. *methneri* Bänn.

- Größere, breitere Art vom Habitus des *ochrypoides*, aber stärker oval. Der 7. Zwischenraum endet am Schulterzahn und ist hinten stärker in die Nahtspitze durchgezogen. Decken flacher, in der Mitte ziemlich stark gerundet. Genae höher als die Augen. Länge 19—25 mm, Breite 6 — $7\frac{1}{2}$ mm. *lasti* Bates.

K a t a l o g.

- hypocrita* Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 84, 89, 169 (*Scarites*) (!ZM, B).
Kamerun
- langenhani* Bänn., DEZ. 1933, p. 95 (!B).
Kamerun
- semigranulatus* Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 88, 166 (*Chondressus*) (!B); id., DEZ. 1933, p. 96.
Gabun, Kamerun (Longji, Bipindi)
- ssp. *singularis* Bänn., Ent. Blätt. 1935, p. 156 (!ZM, B); l. c. 1929, p. 122 (*sulciceps* var.); DEZ. 1933, p. 96 (*semigranulatus* var.).
Kamerun (Buëa, Soporö)
- conradti* nom. nov.
- granulatus* || Bänn., Ent. Blätter, Juni 1929, p. 88, 165, Abb. 4 Maxille (*Chondressus*) (!ZM, B), (nicht *Scarites granulatus* Andr. Mai 1929); id., DEZ. 1933, p. 95.
Kamerun, N. Congo (Buta, Ituri), Fernando Poo
- afrellus* H. W. Bates, Ent. Month. Mag. XXII, 1886, p. 191 (*Menigiüs*) (!OR). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 89, 167, 168 (*Scarites*); id., DEZ. 1931 (1932), p. 202.
Zwischen Uganda—Kilimandjaro—Uhehe—Nyassasee—Maschonaland—NW. Rhodesia—Katanga bis Ob. Uëlle (Moto)
- ovalipennis* Fairm., Ann. Soc. Ent. France (6) VII, 1887, p. 77 (*Scarites*) (!OR). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 89, 163 (*Scarites*); id., DEZ. 1931 (1932), p. 202.
- ssp. *persimilis* Péringuey, Trans. S. Afr. Philos. Soc. VII, 1896, p. 387 (*Macrotelus*). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 88, 167 (*Scarites*).
Vom Indischen Ozean westlich bis Nairobi—Nguru—Gologolo Berge—Nyassasee—Maschonaland; in N. Rhodesia und Katanga häufig Übergänge
- methneri* Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 83, 88, 164 (*Mamboicus*) (!ZM, B).
Utzungwe-Berge

- granulipennis* H. W. Bates, Ent. Month. Mag. XXII, 1886, p. 192 (*Chondressus*) (!OR). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 88,¹⁾ 163 (*Chondressus*); id., DEZ. 1931 (1932), p. 202.
Mamboja
- heterosculptus* Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 88, 162 (*Mamboicus*) (!ZM).
Uluguru-Berge
- lasti* H. W. Bates, Ent. Month. Mag. XXII, 1886, p. 191 (*Mamboicus*) (!OR). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 88, 129; id., DEZ. 1931 (1932), p. 202.
Mamboja, Uluguru-Berge
- ochryopoides* Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 87, 161 (*Mamboicus*) (!ZM, B).
Usambara, Pare-Gebirge

Thyphloscaris Kuntzen.

Thyphloscaris Kuntzen, DEZ. 1914, p. 455. — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 85.

Gattungstyp: *Thyphloscaris macrodus* Kuntz.

Innenlade der Maxillen nach innen hakenförmig gekrümmt zugespitzt. Kinn \pm ausgehöhlt, die Seitenlappen neben dem Außenrand geradlinig gekielt gerandet. Paragenae außen gerandet, innen schräg ausgerandet, die Basis der Ausrandung innen \pm gezähnt oder \pm stumpfwinklig abgerundet, hinter dem Ende der Maxillarspalte nach innen \pm durch Kiel begrenzt. Mandibeln verhältnismäßig lang, schlank und wenig gekrümmt; die Außenfurche tritt an ihrem Ende nicht durch Knickung oder Durchbrechung der obern äußern Kante auf die Oberseite. Clypeus ohne Borstenpunkte, hinter der sehr schmalen Oberlippe ausgerandet. Die äußern Fühlerglieder (ausgenommen das letzte) nicht länger als breit. Kopf \pm mit langen Längsrünzeln, Stirnfurchen \pm flach. Supraorbitalsetae fehlen. Die Genae sind stark nach hinten verlängert, wo sie allmählich in die Seiten des Kopfes auslaufen; von unten und außen greifen sie über die Augen vor und reduzieren sie auf einen schmalen, keilförmigen, von oben nur wenig sichtbaren Längsstreifen. Halsschild \pm parallelseitig, Vorderecken spitz, dem Kopf anliegend, Hinterecken ungezähnt, der ganze Seitenrand sehr schmal, Beborstung veränderlich. Decken oval, der ganze Seitenrand, auch vorn, nicht oder kaum verdeckt, der 7. und 8. Zwischenraum nicht überhängend, aber bei zwei Arten wenigstens der 7. nach innen \pm scharfkantig begrenzt und der 8. \pm stark verschmälert. Der Seitenrand geht ohne Bildung eines

¹⁾ Seite 87 falsche Merkmale durch Leitzahl 20 statt 17.

Schulterzahn in den Schulterkiel über, Basis und Series umbilicata granuliert. Die Gabelstelle der beiden untern Zähne der Vorderschienen liegt auf gleicher Höhe oder nur wenig außerhalb der Einlenkungsstelle der Tarsen; der Dorn an der Basis des Ausschnittes der Unterseite ist nicht nach innen lamellenförmig verbreitert. Mitteltibien nur mit einem, Hintertibien distal auf der Oberseite ohne Zahn. Prosternalfortsatz am Absturz z. T. beborstet. Metasternum hinter den Mittelhöften kaum halb so lang wie die Hinterhöften, ohne Borstenpunkte. Metaepisternen nur wenig länger als vorn breit, so breit oder schmaler als die vorn \pm verbreiterten Epipleuren. Das 2. Sternit innen mit oft etwas reduzierter Punktgruppe. Ventralstrigae fehlen.

Die Gattung ist auf Britisch Ostafrika und Usambara beschränkt.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Der 8. Zwischenraum kaum vom 7. verschieden, beide von normaler Breite und flach; der 6. und 7. Streifen wie auch die übrigen erlöschen weit vor der Spitze oder sie sind nur eben noch wahrnehmbar, Halsschild ohne Marginal- und Postangularseta. Länge 12—13½ mm, Breite 3 mm. *microphthalmus* Bänn.
- Der 8. Zwischenraum ist viel schmaler als der 7., sehr schmal rippenförmig, und beide reichen in gleicher Stärke bis vor die Spitze. 2.
2. Seitenrand der Decken von der Schulter an breit abgesetzt. Halsschild ohne Marginalseta. Linke Mandibel des ♂ innen an der Basis in ein schräges Horn ausgezogen. Größere, breitere, weniger stark gewölbte Art. Länge 14—17 mm, Breite 3⅔—4½ mm. *macrodus* Kuntz.
- Seitenrand der Decken von der Schulter an sehr schmal abgesetzt. Halsschild mit Marginalseta. Linke Mandibel des ♂ einfach. Kleinere, schmalere, sehr stark gewölbte Art. Länge 11—13 mm, Breite 2⅔—3 mm. *gracilis* Bänn.

Katalog.

microphthalmus Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 85, 119 (!B).

Brit. Ost-Afrika

macrodus Kuntz., DEZ. 1914, p. 456, Taf. 13, Abb. 5 (♂), 6 (♀),

8 (!ZM). — Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 85, 118.

Usambara

gracilis Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 85, 119 (!ZM, B).

Usambara

Tibioscarites Bänn.

Tibioscarites Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 85.

Gattungstyp: *T. excisomandibularis* Bänn.

Von *Thyphloscaris* im wesentlichen durch weitere Differenzierung und Reduktion ausgezeichnet. Die Außenfurche besonders der rechten Mandibel tritt am Ende durch Knickung oder Durchbrechung der obern Außenkante auf die Oberseite. Die Genae sind viel stärker ausgebildet; sie reichen in fast gleicher Stärke bis weit nach hinten und fallen dann unvermittelt auf die Seiten des Kopfes ab. Die äußern Fühlrglieder viel länger als breit. Die Seitenlappen des Kinns nur unvollkommen und dann parallel zum Außenrand gerandet. Die Paragenae bilden ein langes, spitzes, längs gefurchtes Dreieck, welches hinten beim ♂ in einer tiefen Grube endigt; die innere Ausrandung geht bis zur Basis des Kinns, wo sich eine kleine Ecke befindet; die ± kielförmige Begrenzung hinten nach innen fehlt. Halsschild ungefähr doppelt so breit als lang, weniger paralleseitig, besonders beim ♂, Marginal- und Postangularsetae fehlen. Schultern ziemlich stark gezähnt. Der Seitenrand ist bis in die Nahtspitze von dem als starke Intramarginalkante ausgebildeten 7. Zwischenraum verdeckt, nur unmittelbar vor der Spitze ist die Rippe abgerundet. Der 7. Streifen ist auf den breiten Pseudoepleuren höchstens andeutungsweise vorhanden. Basis mit, Series umbilicata ohne Granulierung. Die Gabelstelle der beiden untern Zähne der Vorderschienen liegt weit außerhalb der Einlenkungsstelle der Tarsen.

Die einzige, 21—27½ mm lange und 6—8 mm breite Art, ist auf Usambara beschränkt.

Vergl. Taf. 5, Abb. 7, ♂.

K a t a l o g.

excisomandibularis Bänn., Ent. Blätter 1929, p. 85, 120, Abb. 14 (Vordertibie), (!ZM, B).

Ungedeutete Namen und Arten unsicherer systematischer Stellung.

Die Beschreibungen der zahlreichen unter dem Gattungsnamen *Scarites* veröffentlichten Arten der alten Autoren Fabricius und Herbst wurden nachgeprüft. Von Fabricius sind meines Wissens zwei Namen ungedeutet (*Scarites cylindrus* F. = *Chiron digitatus* F.), und wenn sie auch fast sicher nicht in die Subtribus gehören, so wurden sie der Vollständigkeit halber nach-

stehend doch aufgeführt. Von Herbst (Natarsyst. Ins., Käfer X, 1806) dürften alle gedeutet sein, soweit sie nach den Vaterlandsangaben und dem damaligen Stand der Beschreibungen hier in Frage kommen könnten.

Scarites arabs F., Syst. Ent. I, 1775, p. 250; Spec. Ins. I, 1781, p. 314; Mant. Ins. I, 1787, p. 207; Ent. Syst. I, 1792, p. 97; Syst. Eleuth. I, 1801, p. 126. — Herbst, Käfer X, 1806, p. 279.

Die Angabe „Fühler von Körperlänge“ schließt die Subtr. *Scaritina* aus. Da die Sammlung Forskahl, aus welcher die Art mit der Fundortangabe „Orient“ beschrieben wurde, schon um 1800 zerstört war (Henriksen, brfl.), ist der Name endgültig als undeutbar anzusehen.

Sc. testaceus F., Ent. Syst. Apend. 1794, p. 437; Syst. Eleuth. I, 1801, p. 123. — Herbst, Käfer X, 1806, p. 273. Vom Senegal beschrieben. Type weder in Stockholm, wo sich die Sammlung Paykull befindet und aus der sie beschrieben wurde, noch in Kiel und Kopenhagen. Es kann sich unmöglich um eine *Scaritina*-Art handeln.

Scarites galapagoënsis Linell, Proc. Unit. States Nat. Mus. XXI, 1898, p. 253. Die wesentlichsten Merkmale der eingehenden Beschreibung lauten: Ungeflügelt, langgestreckt, gewölbt, parallel. Kinnlappen fein stumpf gerandet. Paragenae innen ausgerandet und gezähnt. Kopf glatt. Halsschild fast doppelt so breit als lang, Hinterecken deutlich gezähnt, Seiten jederseits der Basis deutlich ausgerandet und diese vorgezogen. Decken gewölbt, in der Mitte schwach erweitert, mit tiefen normalen Streifen, am 3. nur hinten mit 2 Punkten. Vorder-tibien oberhalb des sehr kleinen 3. Zahnes ohne weitere Zähnen. Mitteltibien nur mit einem apikalen Zahn auf der Oberseite. Metaepisternen um $\frac{1}{3}$ länger als breit. Ventralstrigae fehlen. Länge 27 mm, Breite 9 mm. Galapagos-Inseln. — Die Art würde sich zwanglos in das Subg. *Scallophorites* einfügen, wenn nicht ausdrücklich den Mitteltibien nur ein Zahn zugesprochen würde.

Scarites darlingtoni Bänn., Ent. Blätt. 1935, p. 159 (! Mus. Cambridge, Mass., B). Maxillenmerkmal unsicher, aber wahrscheinlich doch in Übereinstimmung mit *Sc. mutchleri* (*montanus* Mutchler) nach innen gezähnt. Vorderer Teil des Kopfes bis zum hintern Ende der Stirnfurchen längs gerunzelt, nur die gerundete Erweiterung vor den Augen glatt. Clypealseten vorhanden. Genae schwach, jedoch eher etwas höher als die kleinen Augen und lang nach hinten auslaufend. Kinn flach, hinten mit schwacher zentraler Grube, Seitenlappen schmal gerandet. Paragenae innen schräg ausgerandet und

stark gezähnt. Halsschild doppelt so breit als lang, die Seiten jederseits vom Mesothorakalstiel ziemlich stark kurz ausgerandet, so daß die Basis halsförmig abgesetzt wird, Vorderecken spitz vorgezogen, Seitenrand mit mehreren Marginalseten, Hinterecken ungezähnt. Decken vorn über den Rücken abgeflacht, zum Seitenrand und unmittelbar vor der Spitze steil abfallend, Seiten ziemlich stark regelmäßig gerundet, der breit abgesetzte Seitenrand in ganzer Ausdehnung von oben sichtbar, Streifen mäßig tief, hinten \pm erloschen, der 7. fast fehlend, der 8. deutlich, der 3. mit 7—8 eingestochenen Punkten, Basis ausgedehnt granuliert, Schultern stark gezähnt, Zwischenräume schwach gewölbt bis \pm flach, auch die äußern vorn. Metasternum außerordentlich stark verkürzt, weniger als halb so lang als die Hinterhüften, Metaepisternen ungefähr so lang als breit. Ventralstrigae fehlen, das 2. Sternit innen mit Punktgruppe. Die Beine und Fühler fehlen der Type. Länge etwa $21\frac{1}{2}$ mm, Breite der Decken $6\frac{1}{2}$ mm. Mt. Basil, nördl. Haiti, 4700 Fuß.

Scarites mutchleri nom. nov. Taf. 5, Abb. 10.

montanus || Mutchler, Americ. Mus. Nov., nr. 686, 1934, p. 1 (non Bänn. 1932).

Clypealseta vorhanden. Innenlade der Maxillen hakenförmig nach innen gekrümmt und zugespitzt. Halsschild vorn mit Marginalseta, schmaler als bei *subterraneus*, zwischen Vorderrand und der Querfurche längs gestrichelt, die Seiten von der Mitte an gegen die angeblich gezähnten Hinterecken verengt; sehr wahrscheinlich handelt es sich jedoch nach der Abbildung um jene falschen Hinterecken, welche durch eine Ausrandung der Seiten jederseits der Basis entstehen. Decken fein gestreift, vor der Spitze erloschen, der 3. Streifen mit 5—6 eingestochenen Punkten, Zwischenräume flach, Basis ausgedehnter granuliert als bei *subterraneus* und der Seitenrand breiter abgesetzt. Metaepisternen kurz, nicht wie bei *subterraneus*. Mitteltibien nur mit einem Zahn. Ventralstrigae fehlen. Länge 17 mm. El Yunque, Porto Rico, unter einem Stein im Gebirge.

Die Beschreibung der Art ist durch Angaben ihres Autors an Herrn P. J. Darlington ergänzt, welcher die Type gesehen hat und erwähnt, daß sie mit *subterraneus* und *darlingtoni* nichts zu tun habe. Da der Name *montanus* bereits vergeben ist und der Autor eine Änderung nicht beabsichtigt, erlaube ich mir, sie nach Herrn Mutchler zu benennen.

Die systematische Stellung von *Sc. galapagoensis*, *mutchleri* und *darlingtoni* war nicht zu fixieren. Während der Druck-

legung dieses III. Teiles wurde weiteres Material gefunden und durch die Güte von Herrn Darlington erhielt ich je ein Stück des *mutchleri* und einer neuen Art. Sie bilden (voraussichtlich mit *darlingtoni*, aber ohne *galapagoensis*) eine besondere Untergattung, welche neben einer verblüffenden *Oroscaaris*-Ähnlichkeit durch das behaarte 4. Fühlerglied innerhalb der ganzen Subtribus sehr ausgezeichnet ist. Die Einfügung in die Tabelle wird später erfolgen.

Berichtigungen und Ergänzungen.

Jahrgang 1937, Heft III/IV (erschieden 1938).

- Seite 91, Zeile 21 v. o. Nach *cubanus* ist einzufügen „oder auf dem Nahtzwischenraum bzw. 1. Streifen bei *feanus*“.
- Seite 96, Zeile 14 v. o. Nach *fatuus* ist *feanus* einzufügen.
- Seite 125, Zeile 14 v. o. Nach *burgeoni* m. ist einzufügen „und *rotundicollis* var.“
- Seite 126, Zeile 16 v. o. Nach *fatuus* ist einzufügen „und *feanus*“.
- Seite 138. *Macromorphus elongatus* Chd., als *Scarites* beschrieben, muß wegen *Scarites elongatus* Wied. 1823 = *Oxygnathus* neu benannt werden: *boisduvali* nom. nov. Der Name war nach Chaudoir schon von Dejean für die Art vorgesehen.
- Seite 141, 142. Aus gleichen Gründen muß der als *Scarites* aufgestellte *Anomophaenus marginatus* Montr. wegen *Scarites marginatus* F. 1787 = *Pasimachus* neu benannt werden: *montrousieri* nom. nov.
- Seite 149, Zeile 19 v. u. Nach 26 mm ist einzufügen „Taf. 2, Abb. 2“.
- Seite 155, Zeile 15 v. o. lies 26 mm statt 24 mm.
- Seite 159, Zeile 9 v. o. lies „Streifen“ statt „Strei-“.

Jahrgang 1938, Heft I.

- Seite 54, Fußnote 1. Ergänzung: Die Ansicht wird bestätigt durch von Hildebrandt stammende Stücke im ZM, welche ebenfalls *rapax* im hier aufgefaßten Sinne sind.
- Seite 65, Zeile 21 v. o. Nach 17½ mm fehlt der Artname „*coque-reli* Fairm.“
- Seite 79, Zeile 12 v. o. Nach „granuliert“ ist einzufügen: „Am 3. Streifen mit 4 Punkten“. Inzwischen wurde mir ein weiteres Ex. des *angustiformis* von Obidos (Mus. Bern)

bekannt, dessen Merkmale mit jenem von Santarem übereinstimmen, nur ist das Mittelfeld vorn längs gerunzelt.

Seite 91, Zeile 8 v. o. lies „hinten“ statt „innen“.

Seite 92, Zeile 12 v. o. Nachstehend die Beschreibung des *Scarites (Taeniolobus) schubarti* n. sp.:

Kopf nur mit einigen Spuren von Längsrunzeln neben den schwachen, kurzen Stirnfurchen. Innerhalb der Supraorbitalseta befindet sich ein schräger, scharf begrenzter Eindruck und in seiner Umgebung die Spuren einiger grober, bisweilen fast fehlender Punkte. Die Seitenrandung des Kopfes ist am Vorderrand der Augen etwas nach oben gebogen und verläuft dann zuerst in schwächerer, später in stärkerer Vertiefung nach hinten und schwach nach unten. Neben der Supraorbitalseta vereinigen sich mit ihr eine oder zwei von oben und von vorn kommende kurze Furchen. Genae groß, etwas höher als die Augen, kissenförmig, stark nach hinten ausgedehnt, mit einigen radial von den Augen ausgehenden Kerben. Kinn sehr tief ausgehöhlt, etwas runzelig, in ganzer Länge mit starkem Mittelkiel, die Seitenlappen mit sehr breiter, kielförmiger, geradliniger Randung. Paragenae schräg, wenig tief ausgerandet, innen aber doch stark gezähnt, besonders die rechte hinten mit 1—3 schrägen Kielchen. Halsschild stark quer, Vorderecken wenig scharf, nicht vorgezogen, Seitenrand schmal abgesetzt, mit 5—7 Marginalseten und einer Postangularseta, Hinterecken ungezähnt. Decken mäßig stark gewölbt, seitlich nur schwach gerundet, tief gestreift, der 3. mit ungefähr 6 eingestochenen Punkten, die beiden innern Streifen kurz vor der Spitze schwächer. Zwischenräume gewölbt, die äußern etwas stärker, der 7. vorn eine Kleinigkeit schmaler und stärker gewölbt als der 6. und nach innen etwas scharfkantig begrenzt, der 8. von oben gesehen in ganzer Ausdehnung, vor allem hinter der Schulter, nach innen schmal scharfkantig begrenzt, aber nicht rippenförmig abgesetzt, da der 7. Streifen kaum breiter als die innern ist. Der 8. Zwischenraum hängt vorn ziemlich stark über und verdeckt den Seitenrand ungefähr im vordern Viertel, weiter hinten liegen beide ungefähr senkrecht übereinander, unmittelbar vor der Spitze ist der Seitenrand deutlicher von oben sichtbar. Serjes umbilicata sehr schmal und scharf eingegraben, der angrenzende 8. Zwischenraum vorn mit deutlicher Granulierung, hinten ± glatt. Basis dicht und kräftig granuliert. Vordertibien oberhalb des 3. Zahnes mit 3—4 weiteren Zähnen. Mitteltibien distal auf der Oberseite nur mit einem Zahn. Prosternum hinten, Mesosternum vorn und Metasternum unbeborstet. Abdomen fast glatt,

das 3.—5. Sternit (♀) beiderseits mit einem, das 6. Sternit mit 2 Punkten, das 2. innen mit ausgedehnter Punktgruppe. Ventralstrigae vorhanden. Länge 28—29 mm, Breite 8—8½ mm.

Zwei Stücke aus dem Berggebiet von Garanhuns, 800 m, Prov. Pernambuco, von Herrn Dr. O. Schubart unter Steinen und Eukalyptuslaub gefunden. Die Type geht an das Museum in Lübeck zurück; die Cotype wurde mir in liebenswürdiger Weise überlassen.

Die Art gehört in die Nähe des *sulciceps*, *convexipennis*, *sylvestris* und *lebasi*. Sie ist von allen durch die isolierte schräge Grube hinten innerhalb der Supraorbitalseta sehr ausgezeichnet. Das sehr tief ausgehöhlte Kinn mit seinen gerade und stark gekielten Seitenlappen stimmt im wesentlichen mit *lebasi* überein.

Seite 99, Zeile 18 v. o. Nach „Penis“ ist einzufügen „jederseits“.

Seite 99, Zeile 19 v. u. „1“ ist zu streichen.

Seite 104, Zeile 14 v. o. lies „Oberseite“ statt „Außenseite“.

Seite 121 und 124:

Von den beiden Arten unter Leitzahl 37. war mir ursprünglich keine bekannt gewesen. Ein besonders auffallendes ♂ von Kooloo (Kulu), das ich infolge seiner abnormalen Mandibelbildung mit Zweifeln auf *praedator* bezog, wurde mir von Herrn Andrewes als „certainly *scaevus*“ bestimmt. Eine Untersuchung der 19 Stück beider Formen, davon 8 Stück von Kooloo (Mus. Cambridge, Mass.) und zweifelloser *praedator* (Moulmein) zeigte folgendes Ergebnis: Der tief ausgeschnittene Zahn der linken Mandibel des *scaevus*, dessen basale Hälfte als runder Knopf vortritt, ist bei einem Teil der ♂ sehr auffallend, bei anderen ♂ und bei den ♀ ist die Bildung z. T. viel schwächer, wenn auch in der Anlage deutlich. Noch charakteristischer ist bei starken ♂ der als schräg nach innen und oben gerichtete Horn vortretende Zahn der rechten Mandibel. Die Mandibularfurche besitzt nur wenige, in der Stärke sehr veränderliche, fast quer gestellte Runzeln; bei *praedator* ist sie fein und ± sehr verworren gerunzelt. Die Randung der Seitenlappen des Kinns ist bei *scaevus* entschieden breiter. Halschild bei *scaevus* etwas länger und vor allem jederseits der Basis ohne irgendwelche Ausschweifung, während bei *praedator* eine solche entschieden wahrnehmbar ist. Querfurche hinter dem Vorderrand besonders in der Mitte schwächer, bei *praedator* in ganzer Ausdehnung tief. Granulierung der Deckenbasis etwas stärker auf die Oberseite und jene des Seitenrandes stärker, d. h. fast auf den ganzen 8. Zwischenraum ausgedehnt.

Seite 147, Zeile 14 v. u. lies „*motschulskyi*“ statt „*motschulsky*“.

Sach- und Namenverzeichnis.

Die Zahlen I, II und III geben die drei Teile an, in denen die vorliegende Arbeit erschienen ist. Die *kursiv* gedruckten Zahlen beziehen sich auf die Seiten der Bestimmungstabelle und des Kataloges oder besonders wichtige Angaben der gültigen Namen.

Teil I (zitiert I) erschien in Deutsch. Ent. Zeitschr. 1937, Heft III/IV, p. 81; Teil II (zitiert II) in Deutsch. Ent. Zeitschr. 1938, Heft I, p. 41.

Scarites ist eine der ältesten Carabiden-Gattungen, unter deren Namen von den alten Autoren die verschiedensten Arten beschrieben wurden, die heute in ganz anderen Gattungen stehen. Die Namen dürfen aber nach den Nomenklaturregeln für *Scarites* nicht mehr vergeben werden. Soweit sie mir (vor allem durch die Zusammenstellung der Namen bis 1821 durch Crotch) bekannt wurden, sind sie in das Verzeichnis aufgenommen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu machen. Von vier durch Gravenhorst, Billb. und Wiedemann veröffentlichten *Scarites*-Namen, die mir nachträglich (Crotch) bekannt wurden, konnten die Beschreibungen nicht mehr nachgesehen werden.

Abkürzungen I 112	Maxillarspalte I 87, 109
Borstenpunkte I 102, 105, 109, 110; II 90, 103, 115	Maxillen, Innenlade I 88, 109, 110
Clypeus I 104, 110; II 103, 115, 153	Mesosternum I 95
Decken I 90, 102	Metaepisternen I 92, 95
Deckenstreifen, Vermehrung I 82, 92	Metasternum I 90, 91, 95, 103, 107, 109, 110; II 90
Epipleuren I 92	Mittelbeine I 99
Flügeldecken I 90, 102	Paragenae I 87, 102
Fühler I 86, 109	Paraglossen I 82
Genae I 86, 102	Postangularseta I 90
Geschlechtsmerkmale (sekund.) I 86, 101; II, 128	Präapikalpunkt I 91; II 130
Halsschild I 89, 102, 105; II 115	Prosternum I 95; II 90
Hinterbeine I 100	Pseudoepipleuren I 92
Hinterhüften I 96	Schulterkiel I 93, 94
Humeralfeld I 94	Schulterzahn I 93, 94
Intramarginalkante I 92	Scutellarstreif I 82
Kiefertaster I 88	Series umbilicata I 90
Kinn I 88	Skulpturaberrationen I 82, 92, 114; II 43, 58, 70, 118
Konvergenzerscheinungen I 89, 90, 92, 107, 109, 110; II 58, 98; III 138	Sternite I 96, 97, 98; II 77, 91, 154
Ligula I 82	Stirnfurchen I 109
Lippentaster I 88	Submentum I 87
	Supraorbitalborste I 83, 104
	systematische Anordnung I 98, 108
	Ventralstrigae I 97, 107
	Verbreitung, geographische I 105, 110
	Vorderbeine I 98, 109
	Vorderschiene I 99, 110

- abbreviatus Dej. I 107; II 165, 177
 aberdarensis Alluaud I 101; III 132, 135
 Acanthoscelis Latr. I 85, 99, 115, 129
 actaeon Chd. II 64, 67
 acutidens Chd. I 103; II 104, 113
 Adialampus Gozis II 76, 102
 aegon Chd. II 63, 67
 aegyptianus Mjéb. II 87
 aeneus Hbst. 1806 (Scar.) =
 ? *Notiophilus*
 aequatorius Chd. II 43, 44
 aestuans Klug II 134, 145
 aethiopicus Bänn. II 105, 108, 111
 aethiops Chd. II 144
 afer Chd. I 129
 affinis Lec. II 152
 afrellus Bates III 142, 144
 afrellus † Kuntzen II 100
 aharonii Reitter II 163, 173
 ajax Murray I 132
 alcides Dohrn I 132
 alluaudi Bänn. (Dy.) II 51, 54
 alluaudi Bänn. (Or.) III 133, 135
 alternans Chd. II 137, 151
 amazonicus Bänn. II 79, 84
 ambreanus Bänn. II 45, 47
 ambreanus Boileau II 63, 67
 ampliata Bates I 149, 150
 amplipennis Bänn. II 65, 68
 amputator Chd. II 73
 andersoni Chd. I 129
 angolanus Bänn. I 94; II 164, 175
 anguliceps Fairm. II 144
 angulifrons Chd. II 169, 170, 176
 angustiformis Chd. II 79, 84; III 150
 angustus Chd. II 117, 139
 anodon Chd. I 146
 anomalus Andr. II 116, 140
 Anomoderus ‖ Chd. I 139, 142
 Anomophaenus Fauv. I 110, 119, 138
 anthracinus Dej. I 89, 102; II 128, 149
 approximatus Macl. I 137
 arabs F. III 148
 arcticus Payk. 1798 (Scar.) =
 Miscodera
 Ardistomina I 83
 arenarius ‖ Bon. II 110
 arenarius † Petagna II 109
 argentinus Bänn. II 81, 85
 Aristodacnus Maindr. II 97
 armatus Andr. I 102
 arrowi Bänn. II 70, 72
 asperulus Chd. I 101
 asphaltinus Klug II 166, 178
 assimilis Bänn. II 135, 145
 aterrimus Moraw. I 125; II 103, 104, 108
 atronitens Fairm. II 131, 143
 atropis Bates I 154
 atrox Bänn. II 72, 74
 attenuatus Hbst. 1806 (Scar.) =
 Clivina
 Aulacillus Bates II 97
 auriculatus Erichson II 85
 bänningeri van Emd. I 101; II 157, 179
 barbarus Dej. II 121, 141
 basiplicatus Heyden II 163, 174
 batesi Andr. II 124, 139
 beckwithi Steph. II 150
 beesoni Andr. II 95, 96
 bengalensis Dej. II 120, 141
 biangulatus Fairm. I 102; II 160, 175
 bidentatus Bänn. I 128, 129
 bipunctatus Cast. I 137
 bipustulatus F. 1798 (Scar.) =
 Clivina
 birmanicus Bates II 95, 96
 bisquadripunctatus Klug II 83, 87
 boileau Alluaud II 63, 67
 boisduvali Bänn. III 150
 bokalensis Bänn. II 122, 140
 bolivianus Bänn. II 80, 84
 boliviensis Chd. II 43, 45
 bonariensis Chd. I 102; II 93
 borneensis Bänn. II 83, 86
 bostocki Cast. I 136
 bottegoi Bänn. II 156, 179
 boucardi Chd. II 117, 142
 boysi Chd. II 178
 bresseti Boileau II 64, 67
 brevicornis Chd. II 172
 brevipennis Fairm. II 66, 68
 Broscomorphus Motsch. II 101
 bruchi Bänn. II 129, 148
 bucculentus Reitter II 181
 bucephalus Ol. 1795 (Scar.) =
 Ditomus
 bucerdo Ménétr. II 146
 bucida Pallas II 157, 181
 bulimus Motsch. II 181
 buparius Forst. II 158, 179

- burgeoni Bänn. II 99, 100
 cacus Macl. I 135, 136
 caffer Dej. II 159, 172
 californicus Lec. I 86; II 138, 151
 calydonius Rossi 1790 (Scar.) =
 Sabienus
 camerunensis Bänn. II 100
 Campodontus Dej. I 83
 camuseti Boileau II 66, 68
 capicola Dej. I 157, 159
 capito Chd. II 141
 carbonarius Bänn. III 131, 136
 Carenina (-ides) 85, 104, 109—10
 carinatus Dej. II 93
 carnoti Alluaud II 62, 67
 cayennensis Dej. I 98; II 126, 148
 cephalotes Klug II 73
 ceylonicus Chd. II 131, 136, 143
 chalcopleurus Motsch. I 150, 160
 chaudoiri Baillon (Scar.) II 146
 chaudoiri || Steinh. (Taen.) II 94
 chaudoiri Harold (Storth.) II 61,
 66
 chinensis Erichs. II 142
 Chondressus Bates. III 139
 cimensis Cock. II 165, 178
 circumductus Chd. II 93
 clavicornis F. 1781 (Scar.) =
 nicht Carabidae
 Clivinina I 83, 108
 clivinoides Murray II 88
 clypeatus Rossi 1790 (Scar.) =
 Ditomus
 collinus Ramb. II 174
 colossus Csiki II 172, 177
 comoricus Alluaud II 159, 175
 compressus Coquer. II 111
 congoënsis Bänn. II 100
 conradti nom. nov. I 88, 102; III
 143, 144
 convexipennis Fairm. II 92
 convexipennis † Fairm. II 54
 convexusculus Chd. (Gl.) II 44
 convexusculus Chd. (Taen.) II 92
 Coptolobus Chd. I 97, 120, 145
 coquereli Fairm. II 65, 68, III 150
 corbetti Andr. II 122, 140
 cordipennis Fairm. II 70, 73
 coreanus Kolbe II 111
 cormoides Andr. I 128; II 123, 139
 corrugatus Billb. 1815 (Scar.) = ?
 corvinus Dej. II 92
 costatogranulatus Chd. I 141, 142
 costatus Andr. I 119, 144
 costatus Klug II 53, 55
 costipennis Pér. II 161, 176
 costulatus Fairm. II 174
 crassus Andr. II 168, 176
 crassus Sloane I 135, 136
 crenatus F. 1792 (Scar.) =
 Scapterus
 crenulatus Chd. II 147
 Crepidopterus Chd. I 107, 117;
 II 59, 68
 cribripennis Chd. II 72, 73
 Cryptoscaphus Chd. I 118, 132
 cubanus Bänn. I 91; II 92
 cultripalpis Qued. II 106, 113
 cursor F. 1781 (Scar.) = Bem-
 bidion
 curtipennis Fairm. II 52, 54
 cyaneus F. 1781 (Scar.) =
 Lacopterum
 cycloderus Chd. II 168, 175
 cyclopius Reitter II 173
 cyclops Crotch II 158, 180
 cylindrifformis Bänn. II 125, 148
 cylindronotus Fald. II 129, 147
 cylindrus F. = Chiron III 147
 dama Rossi 1792 (Scar.) =
 Carterus
 damastes Macl. I 136
 darlingtoni Bänn. III 148
 decorsei Fairm. II 69, 72
 defletus Bänn. II 123, 140
 dentatus Andr. II 141
 denticollis Chd. II 151
 denticulatus Chd. II 124, 139
 denticulatus † Bates II 139
 deplanatus Bänn. II 93
 depressiusculus Heller I 141, 142
 depressus || Boh. II 87
 depressus F. 1787 (Scar.) =
 Pasimachus
 depressus Künckel II 66
 derogatus Andr. II 123, 140
 desertarum Cock. II 165, 178
 designans Walk. (Scar.) =
 Oxylobus
 detriei Alluaud II 60, 67
 diastictus Alluaud II 59, 67
 dicaelus Chd. I 89, 98; II 83, 89
 diductus Pér. II 172
 dimidiatus Brullé II 177
 Dinoscaris Alluaud II 55, 60
 Dischistus Portevin II 76
 discoidalis Bänn. II 107, 113

- Distichus* Motsch. I 105, 110—11, 124; II 75, 89
distinctus Hald. II 152
distinguendus Chd. II 119, 143
doguereaui Gory II 172, 177
dohrni Fairm. II 44, 45
dregei Chd. (Haplotr.) I 159, 160
dregei Chd. (Scall.) II 176
dubiosus Andr. II 122, 140
durangoënsis Bates II 151
Dyscaris Bänn. I 127; II 46; III 126
Dyscherus Chd. I 92, 107, 123; II 47
dyschromus Chd. II 118, 142

ebeninus Lynch I 98; II 79, 84
edentatus Bänn. II 160, 173
elgonensis Bänn. III 133, 135 (var. 134)
elongata Bänn. I 149, 150
elongatus || Brullé II 149
elongatus † Chd. 148
elongatus || Chd. (Macr.) I 137, 138; III 150
elongatus Wied. 1823 (Scar.) = *Oxygnathus* II 149; III 150
emarginatus Herbst II 120, 141
enoplus Alluaud III 139
epaphius Chd. II 158, 179
epaphius † Pér. II 177
epialtes Lec. II 152
estriatus Fairm. II 131, 143
eucephalus Lucas II 178
eurytus Fisch.-v. W. II 130, 146
evasus Bänn. II 81, 85
exaratus Dej. II 171, 176
exaratus † Pér. II 177
exasperatus Klug II 146
excavatus Kirby II 155, 172
excisomandibularis Bänn. I 102; III 147
exiguus Andr. I 128
externus Fairm. II 54

fairmairei Bänn. II 169, 170, 176
faldermanni Chd. II 85
fatalis Harold II 165, 175
fatuus Karsch II 162, 172
favrei Maindr. I 144
feanus Bänn. II 162, 172; III 150
feisthameli Laf. I 132
ferus Bänn. (Scar.) I 89, 101; II 131, 143

ferus Tschitsch. (Storth.) II 64, 68
fischeri Zubk. II 147
fleischeri Reitter II 163, 174
fletcheri Andr. II 124, 139
fokienensis Bänn. II 119, 142
Forcipator I 83
fortipes Boh. I 128, 129
fossor De Geer II 150
frater Tschitsch. I 132

gagates || Bon. 1813 (Scar.) II 112
gagates || Hbst. 1806 (Scar.) = ungedeutet, nicht *Scaritina*
gagates Panz. 1793 (Scar.) = *Molops*
gagatinus Dej. II 84, 88
galapagoensis Linell III 148, 150
gallieni Alluaud II 60, 67
Geoscaptus Chd. I 118, 133
geryon Hope II 142
geryon || Macl. I 136
gibbosus Chd. I 159
gibbus F. 1792 = *Dyschirius*
giganteus || Barker II 177
giganteus Gmelin II 180
gigas F. II 179
gigas † Chd. (Neochr.) I 132
gigas † Herbst II 175
gigas Schiödte (Ochr.) I 129, 130
glabriusculus Chd. (Copt.) I 146, 147
glabriusculus Heller (Anon.) I 141, 142
glaberrimus Hbst. 1806 (Scar.) = ungedeutet, nicht *Scaritina*
glabratus Bon. II 142
glypticus Perty I 102; II 44, 45
Glyptogaster Chd. II 41
Glyptogrus Bates I 89, 92, 111, 121; II 41, 48
Glyptomorphus Motsch. II 153
Gnaphon Andr. I 121, 142
goliath Alluaud II 66, 68
goudoti Guérin II 71, 73
gracilis Bänn. III 146
grandini Chd. I 154
grandis F. II 180
grandis Fisch.-v. W. II 181
granellus Fauv. I 140, 142
granulatus || Bänn. (Mamb.) I 88; III 144
granulatus Andr. (Scar.) II 123, 140

- granulipennis* Bates (Mamb.) III 143, 145
granulipennis Fauv. (Anom.) I 141, 142
granulipygus Bates II 80, 84
gratus Chd. II 92
guerini Chd. II 94
guineensis Dej. II 166, 178
gygas † Bon. II 176
- Haplogaster* Chd. I 122, 147, 151
Haplotrachelinus Bänn. I 122, 153
Haplotrachelus Chd. I 104, 122, 150, 154; II 48
Harpalites Motsch. II 101
herbsti Dej. II 176
hercules Murray I 132
heros Latr. II 146
hespericus Dej. II 173
heterogrammus Perty II 128, 149
heterosculptus Bänn. III 143, 145
heydeni Sem. II 174
himalayica Bänn. I 149, 150
hintzi Bänn. I 98; II 99, 101
hispanus Motsch. II 109
holcocranium Chd. II 93
Holcogaster || Chd. II 41
holcopleurus Chd. I 158, 160
hopei Gory II 176
Hoplotrachelus Motsch. I 150
hottentota Ol. 1795 (Scar.) = *Camptoscelis*
humeralis Putz. I 144
humeralis Woll. II 177
hutchinsi Alluaud III 134, 135
hypocrita Bänn. III 141, 144
hypsipus Alluaud II 135, 144
- ignobilis* Chd. I 157, 159
illustris Chd. II 126, 148
impressicollis Zubk. II 129, 147
impressifrons Fairm. II 64, 67
impressus F. 163, 173
inaequalis Fairm. II 134, 144
inconspicuus Chd. II 104, 113
indus Oliv. I 100, II 105, 112, 150
inermis Chd. II 173
insculptus Bates II 43, 44, 45
insularis Bänn. III 131, 136
intermedius || Chd. II 180
intermedius Lec. II 152
interpositus Bänn. II 42, 94
interruptus || Fischer-v. W. II 181
interruptus Herbst II 150
israëlitica Reitter II 163, 173
- jacksoniensis* Macl. I 136
jeanneli Bänn. III 132, 135
kenyensis Alluaud I 101; III 132, 135
lacordairei Dej. I 98; II 82, 85
laetus Fald. II 146
laevicollis Dej. II 93
laevigatus F. II 107, 108
laevigatus † Fisch.-v. W. II 111
laevipennis Qued. I 91; II 95, 96
laevis Bänn. I 155, 159
laevis Dej. II 142
laevisimus Chd. I 135, 136
langenhani Bänn. III 143, 144
languidus Wied. I 101; III 137
lantzi Coquer. II 144
lasti Bates I 92; III 144, 145
lateralis Dej. (Scarites) = *Oxylobus*
latesulcatus Bates I 156, 160
laticeps Andr. II 84, 87
laticollis Motsch. II 146
latus Andr. I 146
lebasii Chd. II 92
lenaeus Westw. (Scaraph.) I 85
levallanti Lucas II 174
liberianus Bates I 108; II 100, 101
limitaneus Andr. II 119, 142
linearis Boh. I 101, 107; II 133, 145
liopterus Chd. II 121, 141
Lioscarites Maindr. II 41
liostracus Alluaud II 164, 176
lissonotus Chd. I 132, 133
lissopterus Chd. I 86; II 138, 152
litoralis Creutzer II 109
longipennis Chd. II 111
longiusculus Chd. II 136, 143
longulus Fairm. II 46, 47
Lophogenius Motsch. II 76
loyolae Fairm. I 144
lucanoides Putz. I 130
lucens Bänn. I 146, 147
lucidulus Chd. II 86
lucidus Chd. II 95, 96
lunicollis Bänn. (Scar.) II 133, 145
lunicollis Fairm. (Storth.) II 68
- macleayi* Andr. II 83, 89
macleayi Chd. (Geosc.) I 134, 135, 137
macrodrus Kuntzen I 101; III 146
Macromorphus Chd. I 119, 137

- Macrotelus || Chd. II 96
 Macrotelus † Pér. III 139
 madagascariensis Dej. II 133, 144
 madagascariensis Motsch. II 92
 Madascaris Bänn. I 126; III 137
 magellanicus Guérin II 148
 maharatta Andr. I 86; II 84, 87
 major Alluaud II 52, 54
 major Bänn. 99, 101
 makondanus Bänn. II 167, 175
 malangensis Qued. II 121, 139
 mamboianus Bates III 133, 136
 Mamboicus Bates I 92, 108, 110,
 127; II 98; III 139
 mancus Bon. II 105, 112
 mancus † Bates II 113
 mandarinus Bänn. II 123, 140
 mandibularis Andr. II 124, 140
 mandibularis || Bänn. (Taen.) II
 96
 mandibularis Fairm. II 51, 53
 manipurensis Bänn. I 149, 150
 marakwetensis Bänn. III 134, 136
 marginatus F. 1787 (Scar.) =
 Pasimachus
 marginatus || Montr. I 141, 142; III
 150
 mayumbensis Bänn. II 117, 139
 Mecynoscaris Alluaud I 121; II
 45
 mediocris Fairm. II 83, 86
 medioxymus Fairm. II 67
 melanarius Dej. II 125, 148
 meloui Alluaud II 66, 68
 Menigus Chd. I 108, 125; II 96
 meracus Pér. I 152
 Mesus I 83
 methneri Bänn. III 144
 microphthalmus Bänn. III 146
 minor Nietn. II 86
 mitchelli Cast. I 137
 mocquerysi Bänn. II 53, 54
 modestus Chd. II 95, 96
 moestus Chd. II 84
 mollita Bates I 149, 150
 molopinus Perty II 43, 44
 molossulus Bänn. II 168, 174
 molossus Klug II 167, 175
 montanus Bänn. (Oros.) III 132,
 135
 montanus Heller (Anom.) I 142
 montanus || Mutchl. III 149
 montivagus Bänn. III 135, 136
 montrousieri Bänn. III 150
 mordax Fairm. III 127, 128
 morio Dej. II 81, 85
 morosus Bänn. II 70, 73
 morosus Klug (Scar.) II 145
 motschulskyi Chd. II 147
 Mouhotia Cast. I 82, 85, 108—
 110
 multicoelatus Fairm. II 53, 55
 mutchleri Bänn. III 149
 mutchler Chd. II 85
 natalensis Boh. II 169, 175
 natalensis † Pér. II 176
 navei Bänn. III 132, 135
 neglectus Bänn. II 125, 148
 Neochryopus Bänn. I 101, 118, 131
 nevermanni n. sp. II 79, 84
 nigerrimus Hbst. 1806 (Scar.) =
 ungeaeutet, nicht Scaritina
 nigrita Bänn. (Dysch.) II 50, 54
 nigrita Boh. (Scall.) II 159, 172
 nimrod Chd. II 64, 67
 nimrod † Künckel II 73
 nitens Andr. II 157, 180
 nitidulus † Chd. II 89
 nitidulus Klug II 106, 113
 nitidulus † Pér. II 96
 nitidus || Chd. II 179
 nitidus Dej. II 84, 88
 nitidus || Mjüb. II 86
 oberthüri nom. nov. II 94
 obliterans Walker I 147
 oblongus Chd. II 146
 obtusangulus Chd. II 145
 occidentalis Bedel II 180
 ochryopoides Bänn. III 143, 145
 Ochryopus Schdte. I 85, 109, 116,
 129
 Ochryopus † Chd. I 131
 octocoelus Chd. II 80, 84
 octocoelatus Bänn. I 86; III 139
 octopunctatus Dej. II 85
 omodon Chd. I 146, 147
 opacus Chd. II 112
 opacus || Costa II 111
 orientalis Bon. II 81, 84
 Oroscares Bänn. I 102, 127; III
 129
 orthomus Chd. II 117, 142
 Otopthalmus Chd. I 150, 152, 155
 ovalipennis Fairm. III 144
 ovampoanus Pér. II 164, 175
 ovata Chd. I 119, 148, 149
 ovatus Bänn. II 50, 54
 ovipennis Chd. I 158, 160

- oviventris Chd. I 154
 ovulipennis Fairm. II 54
 oxygnathus I 83
 Oxylobus Chd. I 85, 93, 98, 109,
 116, 128
 Oxystomina I 83

 pacificus Bates II 104, 108, 111
 pachycerus Chd. II 84, 87
 Pachyodontus Chd. I 127; III 136
 paraguayensis Bänn. II 127, 149
 parallelogrammus Motsch. II 147
 Parallelomorphus Motsch. 1849
 I 103, 105, 107/8, 127; II 101
 Parallelomorphus † Motsch. 1857
 II 113
 parallelus Dej. II 136, 143
 Paramecomorphus Motsch. II 114
 parvus † Andr. II 87
 parvus Wied. II 83, 86
 Pasimachina (-ides) I 85
 pasimachoides Chd. I 156, 160
 Pasimachus Bon. I 82, 85, 96,
 108–110
 Passalidius Chd. I 85, 116, 128
 passaloides Qued. II 132, 136, 143
 patroclus Murray II 144
 patruelis Chd. I 159, 160
 patruelis Lec. II 138, 151
 persicus Chd. II 108, 111
 persimilis Pér. III 142, 144
 perplexus Dej. II 135, 144
 perrieri Fairm. II 83, 86
 peruvianus Dej. I 98, 81, 85
 phillipsi Bänn. II 98, 101
 piceus ‖ Hbst. 1806 (Scar.) =
 ungedeutet, nicht Scaritina
 piceus Panz. 1793 (Scar.) =
 Molops
 picicornis Dej. II 84, 86
 picipes Ol. 1795 (Scar.) =
 Acinopus
 Pilades Heyne & Taschenb. II 55
 pinguis Andr. II 120, 141
 pipitzi Fairm. II 69, 73
 planatus Bänn. (Haplotr.) I 158,
 160
 planatus † Chd. II 93
 planatus Dej. (Taen.) II 93
 planiusculus Chd. (Taen.) II 92
 planiusculus ‖ Macl. (Geosc.) I
 136
 planus Bon. II 84, 87
 platynotus Fisch.-v. W. II 181
 platyops Andr. II 84, 87

 Pleurogenius Motsch. II 89
 plicatifrons Heller I 141, 142
 plicatulus Cast. I 135, 136
 plicatus Wied. (Scar.) = ?
 pluto † Brancsik III 128
 pluto Künckel I 99, II 49, 54
 politus Bon. II 119, 142
 politus ‖ Fairm. II 176
 politus ‖ Wied. (Ot.) I 159
 polyphemus † Bon. (ex p.) II
 178
 polyphemus † Bon. (ex p.) II
 180
 polyphemus Herbst II 170, 176
 polypleurus Bates I 156, 160
 pondoanus Bänn. I 154
 porcatus F. 1798 (Scar.) =
 Oxylobus
 porosus Bänn. II 43, 45
 portosanctanus Cock. II 165, 178
 praedator † Bates II 141
 praedator Chd. II 123, 140; III
 152
 praelongus Fairm. II 52, 54
 praevis Pér. II 169, 175
 procerus Dej. II 130, 145
 productus Bänn. II 128, 149
 Prosebus Gistl. II 101
 pseudomandibularis Bänn. II 51,
 54
 pseudomodus Bänn. II 53, 55
 puncticeps Lynch II 82, 85
 punctatostratus Redt. II 88
 puncticollis Chd. II 83, 86
 punctuliger Bates I 157, 159
 punctum Wied. II 105, 112
 pyracmon Bon. II 180

 quadratus F. II 160, 173
 quadriceps Chd. I 86; II 137, 151
 quadricollis Chd. II 92
 quadricostis Chd. II 155, 172
 quadrimaculatus ‖ Beauv. 1808
 (Scar.) = Clivina
 quadrimaculatus Grav. 1807 (Scar.)
 = ?
 quadripunctatus Dej. II 104, 113

 raffrayi Fairm. II 61, 66
 rapax Fairm. II 52, 54
 rapax † Künckel II 54
 raptor Andr. II 123, 140
 razananæ Alluaud II 60, 67
 rectifrons Bates I 89; II 83, 88
 reductus Bänn. II 132, 143

- reichei Chd. I 92; II 94
 reitteri König II 129, 147
 retusus Andr. II 122, 141
 rhathymus Alluaud II 113
 richteri Chd. II 171, 177
 richteri † Pér. II 177
 rocheti Chd. II 178
 rostratus Fairm. II 59, 67
 rotundicollis Murray II 99, 101
 rotundipennis Chev. (Pasim.) I 82
 ruficornis ‖ Cast. I 137
 ruficornis F. I 129
 rufus Rossi 1790 (Scar.) =
 Apotomus
 rugatus Bänn. II 51, 54
 rugatus Chd. II 93
 rugiceps † Pér. II 172
 rugiceps Wied. II 159, 172
 rugicollis Dej. I 89; II 93
 rugipennis Chd. II 143
 rugosostriatus Chd. I 160
 rugosulcatus Chd. I 160
 rugosus Wied. II 170, 176
 rugulicollis Fairm. II 62, 66

 sabuleti Fisch.-v. W. II 147
 sabulosus F. 1792 (Scar.) =
 Acinopus
 sabulosus ‖ Oliv. II 109
 sakalava Alluaud II 65, 68
 Salcediina I 83
 salinus Dej. I 105; II 129, 147
 savagei Hope I 131, 132
 saxicola Bon. II 163, 173
 saxicola Chd. (ex parte) II 174
 scaevus Andr. II 124, 139; III 152
 Scalophorites Chd. I 108, 126; II 152
 Scapterina (-ides) I 84, 111
 Scapterus Dej. I 84
 Scaraphites I 85, 108, 110
 Scaris Chd. II 89
 Scarites F., s. l. I 92, 104, 107/8, 110, 123; II 74
 Scarites F., s. str. I, 103, 108, 128; II 103, 113
 Scarites † Motsch. II 152
 Scaritina I 85, 87, 107–9, 115, 131
 Scaritini I 81, 82
 Scaritoderus Fairm. I 139, 143
 Scaritodes Chd. II 76, 77
 Scaritolius Fairm. II 153
 schauimi Chd. II 100
 schrötteri Schrb. 1802 (Scar.) =
 Hypperion
 schubarti Bänn. II 92; III 151
 sculptilis Westw. (Scar.) =
 Oxylobus
 scutosus Grav. 1807 (Scar.) = ?
 selene Schm.-G. II 121, 141
 semicarinatus Chd. II 81, 85
 semicircularis Macl. II 104, 113
 semicylindricus Reitter II 112
 semigranulatus Bänn. I 98, 102, 108; III 142, 144

 semirugosus Chd. II 131, 136, 143
 senegelensis Dej. I 106; II 130, 133, 143
 senegalensis † Kuntzen II 145
 septentrionalis Bates II 80, 84
 sequens Reitter II 174
 seriepunctatus Bänn. I 89, 91; II 93
 sexpunctatus Chd. II 180
 sexpunctatus auct. II 88
 sexualis nom. nov. I 101; II 94, 96
 seyrigi Alld. II 69, 73
 seyrigi Bänn. (Dysc.) III 128
 similis Chd. I 98; II 125, 126, 148
 simogonus Chd. I 105; II 135, 137, 145
 simogonus † Pér. II 140
 sinaiticus Schatzm. II 111
 singularis Bänn. I 98, 108; III 142, 144
 smithi Linell II 80, 84
 spectabilis Chd. II 93
 sphaerocephalus Ol. 1795 (Scar.) = Ditomus
 spinipes Sulzer II 150
 Steganomma Macl. I 84
 stenodes Andr. II 120, 141
 Stigmatopus Motsch. II 89
 storthodontoides Bänn. II 53, 55, 58
 Storthodontus Chd. I 82, 94, 107, 117; II 55, 58
 Stratiotes Putz. I 83
 striaticeps Chd. II 84, 86
 striatidens Chd. II 135, 144
 striatus Dej. I 101; II 166, 178
 strigiceps Qued. I 91; II 95, 96
 striolifrons Fairm. III 128
 stygicus Chd. II 95, 96
 subcostatus Chd. II 93
 subcrenatus Chd. (Hapl.) I 158, 160

- subcrenatus* Chd. (Scar.) I 98; II 126, 148
subcylindricus Chd. II 106, 111
subcylindricus || Laf. (Crypt.) I 133
subcylindricus † Solsky II 139
subdepressus Chd. II 85
sublaevis Beauv. 1808 (Scar.) = *Passimachus*
sublevipennis Alluaud II 71, 73
subnitens Chd. II 106, 112
subporcatulus Macl. I 137
subproductus Chd. II 113
subrugatus Chd. II 127, 148
subsignans Walker I 147
substriatus || Cast. I 137
substriatus Hald. II 151
subsulcatus Dej. I 98; II 92
subterraneus F. I 86, 100; II 138, 149
subterreus Bon. II 150
sulcatus Oliv. II 118, 142
sulciceps Chd. II 92
sulciceps || Chd. II 101
sulcifrons Chd. II 94
sulciger Chd. I 98, 102, 108; II 100, 101; III 142
sulcipennis Chd. II 43, 44
sumatranus Andr. I 105; II 119, 142
superciliosus Klug II 145
sylvestris Cast. II 92

taciturnus Chd. II 144
Taeniolobus Chd. I 89, 92, 108, 111, 124; II 89, 98
Taeniolobus Gozis II 76
tauricus Chd. II 109
tauropus Andr. II 120, 141
telonensis Bon. II 107, 109
tenebricosus Dej. I 106; II 119, 166, 174
tenuepunctatus Fairm. II 74
tenuis Fairm. II 113
tenuistriatus Heller I 141, 142

terricola † Andr. II 112
terricola Bon. I 103, II 108, 109
testaceus F. 1794 (Scar.) III 148
texanus Chd. II 138, 151
thiemei Bänn. I 102, II 94
Thlibops Putz. I 84
thoracicus Rossi 1790 (Scar.) = ? *Dyschirius*
Thyphloscaris Kuntzen I 86, 124; III 145
Tibioscarites Bänn. I 92, 123; III 147
tomentosus Hbst. 1806 (Scar.) = *Siagona*
trachydermon Andr. II 118, 142
transvaalensis Chd. I 153, 154
trapobanae Chd. I 147
tricastis Fairm. II 58, 61, 66
tricastis † Künckel II 66
trivialis Chd. II 82, 85
troglodytes Erichs. II 86
turkestanicus Heyd. II 157, 180

uluguruensis Bänn. III 134, 136
uncinatus Andr. II 83, 86
unicolor Hbst. 1806 (Scar.) = *ungedeu'e'e Clivina* (Andrewes)
usambarensis Bänn. III 136

variolosus Alluaud II 61, 67
venator Chd. II 72, 73
vicinus Chd. II 152
vicki Fairm. II 71, 73
vilcanotanus Bänn. II 92
wolgensis Fisch.-v. W. II 110

wardi Andr. I 149, 150
waterhousei Macl. I 137
wiedemanni Crotch I 152, 155, 159
wittei Bänn. II 95, 96

zambo Steinh. II 127, 149
Zelmides I 83

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1939-1940

Band/Volume: [1939-1940](#)

Autor(en)/Author(s): Bänninger M.

Artikel/Article: [Monographie der Subtribus Scaritina \(Col. Carab.\) III. 126-161](#)